



NOTIZEN

der Lebenshilfe Bad Dürkheim

Nr. 87 • 4. Quartal 2012



*Gemeinsam
in der Stadt*

- beim Umbau der Irenach
- beim Einkaufen im LEPRIMA
- beim Dürkheimer Sportlerball





Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Seite 3

Verein

Nachruf Herbert Skupin

Seite 4

Isenach – Pflanzaktion: „Wir machen mit!“

Seite 4-5

Politik

In der Pflegeversicherung tut sich was!

Seite 5-7

Berichte aus den Einrichtungen

Aus der Schule geplaudert

Seite 7-10

Unser erster Arbeitsauftrag

Seite 10-11

Kalender-Malwettbewerb

„Behinderte Menschen malen“ 2013

Seite 11-12

Exkursion Tagesförderstätte

Seite 12-14

Neue Wege im BBB (Teil 5)

Seite 15

Weihnachtsbaumverkauf 2012

Seite 15-16

Adventsmarkt 2012

Seite 17-18

LEPRIMA

Seite 18-20

Weinlese wie früher

Seite 20-21

Nachruf Herbert Skupin

Seite 22

Kunst und Kultur

15 Jahre Malwerkstatt

Seite 23

Feste und Veranstaltungen

Weihnachtsfeier Wohnheim

Seite 24

Sport

Sportlerwahl der Rheinpfalz 2012

Seite 24-25

Auszeichnung beim

Dürkheimer Sportlerball 2012

Seite 25

Schwimmfest der LAG in Schifferstadt

Seite 26

Freizeit – Urlaub und Ausflüge

Most wanted?!

Die Chippendales auf Tour in Mannheim

Seite 26-27

Personal

Freiwillig(e) in der Lebenshilfe

Seite 27

Wechsel im psychologischen Dienst

Seite 27

Abschied Doris Scheel

Seite 27

Stiftung

Die Arbeit der Lebenshilfe Stiftung

Seite 28

Spenden

Rotary Club Bad Dürkheim spendet

für Lebenshilfe

Seite 29-30

Spende FCK

Seite 30

Handballer spielen für die Lebenshilfe

Seite 30

Spende des Achat Hotels in Frankenthal

Seite 31

Betreuungsverein

Jahresplanung 2013

Seite 33

Veranstaltungshinweise

Ab Seite 34

Liebe Leserinnen und Leser,

alle, die bei uns arbeiten oder mit uns in enger Verbindung stehen, haben in unserer letzten Ausgabe wahrscheinlich etwas vermisst. Sicher werden auch Verwaltungen, Verbände und die Politik, die uns in der Region näher kennen, bereits Berichte und Fotos über zwei Personen erwartet haben, die für Vergangenes, Laufendes und Zukünftiges unserer Arbeit stehen.

Jetzt haben Sie auch im Inhaltsverzeichnis dieser Ausgabe keinen Hinweis auf den Wechsel in der Geschäftsführung entdeckt. Sie mögen sich vielleicht fragen „Haben die das etwa nicht ernst gemeint?“ oder „Warum hält man sich denn in dieser Angelegenheit so bedeckt?“ oder „Was soll diese Geheimniskrämerei?“.

Nun, wir dürfen Ihnen versichern: Sven Mayer hat seit dem 1. Oktober 2012 die Nachfolge von Fritz Radmacher als Geschäftsführer tatsächlich angetreten.

Doch die Umstände nach dem tragischen Unfall unseres Schülers Semih Yüksel, eine Woche vor der ursprünglich geplanten offiziellen Verabschiedung von Fritz Radmacher, hatten den November 2012 der Lebenshilfe Bad Dürkheim in einen ganz eigenen Bann genommen, in dem für Feierlichkeiten und Feste einfach kein Platz war.

In Kürze werden aber wir diese Verabschiedung in einem angemessenen Rahmen nachholen. Und in den nächsten Notizen werden wir darüber ausführlich berichten. Zurückblicken und vorausschauen - versprochen!

(Matthias Neubert)

Anzeige



Sitzlösungen
Beleuchtung
Büromöbel
Bürogeräte
EDV
Kundendienst

MONTAG

bürosysteme

ERGONOMIE-KOMPETENZ-ZENTRUM

Ihr Spezialist
für Büroeinrichtung

Am Lausböhl 1
67227 Frankenthal
Tel. 062 33-34550
Fax 062 33-345540

info@montag-buerosysteme.de
www.montag-buerosysteme.de

Nachruf Herbert Skupin

Am 17. November 2012 ist Herbert Skupin im Alter von 61 Jahren verstorben. Im Nachruf auf Seite 22 erfahren Sie von seiner Biographie und davon, was ihn als Person, vor allem in den letzten Jahren, gekennzeichnet hat.

Die Worte, die ihm Siegmund Crämer, unser Ehrenvorsitzender, bei der Trauerfeier gewidmet hat, drucken wir jedoch schon an dieser Stelle ab, weil sie in eindrücklicher Weise die Person und das Leben von Herbert Skupin mit den Wurzeln unserer Lebenshilfe verknüpfen:

Verehrte Trauergäste,
Lieber Herbert,

vor unserem Abschied von Dir möchte ich noch eine kleine Geschichte erzählen, in der Du die Hauptperson bist.

1961 war ich Leiter des Kinder- und Jugendheims Herzogmühle. Eines Tages erschien dort eine Mutter mit ihrem Sohn und verlangte dessen Aufnahme in unsere Heimschule für Lernbehinderte.

Aber der Sohn war mongoloid – heute sagt man Downsyndrom. Solche Kinder durften damals nicht in eine Schule, weil sie als bildungsunfähig galten. Darum konnte ich ihren Wunsch nicht erfüllen.

Damit wäre der Fall eigentlich erledigt gewesen. Aber diese Mutter gab sich damit nicht zufrieden. In der Folgezeit erschien sie immer wieder. Mit der Unaufhaltsamkeit einer Dampfwalze schritt sie über den großen Innenhof direkt auf mein Büro zu, an der Hand ihren Sohn, der stets in einem großen Wintermantel eingehüllt war und eine Pudelmütze trug, die gerade noch die Augen frei ließ.

Die Hartnäckigkeit dieser Mutter hat mich schließlich dazu gebracht, zusammen mit der Dekanatsfürsorgerin Irmtraud Walter 1965 unsere Lebenshilfe zu gründen.

Zur Gründungsversammlung kam auch diese Mutter. Sie hieß Maria Skupin und ihr Sohn war der Herbert, von dem wir heute Abschied nehmen.

Was aus dieser Lebenshilfe geworden ist, wissen wir heute alle miteinander. Aber heute sollen auch alle wissen, dass

Du, lieber Herbert, den Anstoß dazugegeben hast. Du warst das kleine Samenkorn aus dem ein großer starker Baum gewachsen ist.

Gibt es einen schöneren Beweis für die Richtigkeit des Satzes der Bibel: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ als diese Geschichte von Herbert Skupin?

Lieber Herbert, alle in diesem Raum haben Dir zu danken.

(Siegmund Crämer)

Isenach – Pflanzaktion: „Wir machen mit!“



Die „Profis von der Lebenshilfe“

Getreu diesem Motto hat Bürgermeister Wolfgang Lutz im Januar 2012 alle interessierten Dürkheimer aufgerufen, aktiv an der Neugestaltung der Isenach teilzunehmen. Natürlich darf hier die Mithilfe der Lebenshilfe Bad Dürkheim nicht fehlen. Entsprechend frühzeitig hat unser damaliger Geschäftsführer Fritz Radmacher dann auch unsere Unterstützung gegenüber der Stadt zugesagt. So halfen bereits im Mai einzelne Vertreter aus den Lebenshilfe-Reihen bei der Bepflanzung von Uferböschungen zwischen der Feuerwehrbrücke und der ersten neuen Bachbrücke an der Sägmühle, also in unmittelbarer Nähe unseres Lebenshilfegeländes.



In der Pflegeversicherung tut sich was!

Ende November galt es nun, die Bepflanzung des Kurparks voranzubringen. Am frühen Samstagmorgen traf sich eine Gruppe von 7 Helfern in der Lebenshilfe, die sich bestens ausgerüstet Richtung Kurpark auf den Weg machte. Unter den insgesamt rund 40 Helferinnen und Helfern freute sich Bürgermeister Lutz über die Beteiligung der „Profis von der Lebenshilfe“, als die er uns bei seiner kurzen Ansprache begrüßte. Unter der Anleitung von Projektleiter Steffen Wietschorke fiel die Bepflanzung von 600 Rosengehölzen in unseren Aufgabenbereich. Gemeinsam mit Bürgern der Stadt wurde bei strahlendem Sonnenschein und angenehmer Arbeitsatmosphäre angepackt, d.h. gegraben, gehackt, bepflanzt, gemulcht und unzählige Schubkarren bewegt. Über 3 ½ Stunden dauerte der Arbeitseinsatz, der mit einem herzhaften Eintopf der Reservistenkameradschaft Bad Dürkheim abgerundet wurde.

Das Miteinander von Bürgern und Bürgermeister, Fachkräften und Laien, Alt und Jung, Groß und Klein, behinderten und nicht behinderten Helfern bei der Arbeit im Beet hat großen Spaß gemacht. Ohne groß und konzeptionell über Inklusion zu sprechen, ist es uns auf diese einfache Weise gelungen, gemeinsam etwas zu schaffen!

Seit dem Spatenstich im Juli 2011 können wir die Großbaustelle „Offenlegung und Renaturierung der Isenach“ in Bad Dürkheim nahezu täglich beobachten und wachsen sehen. Umso schöner ist es dann, wenn wir einen kleinen Teil zum Gelingen des Großprojekts beitragen konnten. Im Frühjahr 2013 soll die Baumaßnahme abgeschlossen werden und das Wasser der Isenach erstmals seinen Weg durch den Kurpark nehmen. Sollte noch mal ein Einsatz notwendig werden, stehen wir selbstverständlich wieder parat!

(Sven Mayer)

Zum 1. Januar 2013 trat das Pflegeeneuausrichtungsgesetz (PNG) in Kraft. Dies bringt einige Änderungen für Menschen mit Behinderung und deren Familien mit sich.

Erweiterung des Leistungsumfangs

Insbesondere für Menschen mit der sogenannten Pflegestufe 0, die derzeit lediglich zusätzliche Betreuungsleistungen aufgrund ihrer eingeschränkten Alltagskompetenz bezogen haben, erweitern sich die Leistungsansprüche enorm. Sie haben neuerdings Anspruch auf Verhinderungspflege, Pflegegeld, Pflegehilfsmittel und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen. Der Gesetzgeber eröffnet Menschen mit einem geringeren pflegerischen Hilfebedarf somit den Zugang zum Leistungsspektrum der Pflegeversicherung.

Auch für Menschen mit Pflegestufe 1 oder 2 erhöhen sich die Beträge des Pflegegeldes bzw. der Pflegesachleistung. Lediglich für Personen mit Pflegestufe 3 ändert sich nichts.

PFLEGESTUFE:	Sachleistung mtl.	Geldleistungen mtl.
Sog. Pflegestufe 0	225 €	120 €
Pflegestufe 1	450 € + 215 € = 665 €	235 € + 70 € = 305 €
Pflegestufe 2	1100 € + 150 € = 1250 €	440 € + 85 € = 525 €
Pflegestufe 3	1550 €	700 €
Pflegestufe 3+	1918 €	700 €

Neue Leistungsart: häusliche Betreuung

Mit dem PNG wird eine neue Leistungsart eingeführt: die häusliche Betreuung. Diese umfasst z.B. die Unterstützung von Aktivitäten im häuslichen Umfeld, Hilfen zum Aufrechterhalten sozialer Kontakte oder zur Durchführung bedürfnisgerechter Beschäftigungen. Die Pflegeversicherung erbringt somit erstmals Leistungen, die über die Grundpflege oder hauswirtschaftliche Versorgung hinausgehen. Da es sich bei der häuslichen Betreuung um eine Pflegesachleistung handelt, kommen als Leistungserbringer nur ambulante Pflegedienste oder zugelassene Einzelpersonen in Frage.

Diese neuen Leistungen der häuslichen Betreuung lassen sich zum Teil nur schwer von den Leistungen der Eingliederungshilfe abgrenzen. Daher ist zu befürchten, dass beantragte Leistungen der Eingliederungshilfe mit dem Verweis



auf die neue Leistung der häuslichen Betreuung zunächst abgelehnt werden.

Förderung ambulanter Wohnformen

Wollen mindestens drei Menschen mit Behinderung, von denen jeder eine Pflegestufe haben muss, gemeinsam eine Wohngemeinschaft gründen, bietet das PNG neue Fördermöglichkeiten im Rahmen der Pflegeversicherung. Zum einen erhält jeder Bewohner 200 € monatlich zur Finanzierung einer koordinierenden Präsenzkraft. Zum anderen eine Anschubfinanzierung in Höhe von einmalig 2500 € und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen in Höhe von 2557 €. Des Weiteren können dann natürlich monatlich Pflegesachleistungen (450 € bis 1550 € p.P.) sowie zusätzliche Betreuungsleistungen (100 € bis 200 € p.P.) eingesetzt werden. Mit diesen neuen Finanzierungsmöglichkeiten sollen insbesondere selbstorganisierte kleine Wohnformen gefördert werden. Dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ folgend, sollen mit dem PNG Angebote und Wohnmöglichkeiten gefördert werden, die eine Heimunterbringung verhindern oder hinauszögern.

Veränderungen für pflegende Angehörige

Bisher musste für eine Anrechnung bei der Rentenversicherung die Grenze von 14 Stunden wöchentlicher Pflegezeit bei einer Person erreicht werden. Neuerdings kann die Pflegezeit für mehrere Pflegebedürftige zusammengerechnet werden. Während

der Inanspruchnahme von Verhinderungs- oder Kurzzeitpflege wird künftig das hälftige Pflegegeld für maximal vier Wochen jährlich weiter bezahlt.

Außerdem können Pflegepersonen, die selbst eine Reha-Maßnahme wahrnehmen möchten, den pflegebedürftigen Menschen mit Behinderung mit in die Reha-Einrichtung aufnehmen lassen.

Änderungen im Begutachtungs- und Antragsverfahren

Familien können neben dem Medizinischen Dienst (MDK) nun auch unabhängige Gutachter zur Bewertung der Pflegebedürftigkeit beauftragen. Adressen erhalten Sie von Ihrer jeweiligen Pflegekasse. Versicherte haben zudem Anspruch auf Übersendung des erstellten Gutachtens. Überschreitet die Pflegekasse eine Frist von fünf Wochen zwischen Antragstellung und Versand des Bescheides, so erhalten Versicherte 70 € wöchentlich als Entschädigung für die Verzögerung. Pflegekassen sind ab 2013 auch verpflichtet, ihre Versicherten in verständlicher Weise über alle Fragen zur Pflegebedürftigkeit aufzuklären. Diese Beratungsgespräche können auf Wunsch auch im häuslichen Umfeld stattfinden.

Anzeige

sander.hofrichter architekten

PLANEN UND BAUEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN



Kapellengasse 11 . 67071 Ludwigshafen . T / 0621 58632-0 . F / 0621 58632-22 . E / info@a-sh.de

www.a-sh.de



Aus der Schule geplaudert

Fazit

Das Pflegeeneuausrichtungsgesetz eröffnet punktuell neue Leistungsansprüche und bietet Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen mehr Rechte. Insbesondere Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz und geringem pflegerischem Hilfebedarf werden mit vielen neuen Ansprüchen ausgestattet. Personen mit Pflegestufe 3 finden allerdings, ebenso wie Menschen, die in Wohnheimen der Behindertenhilfe leben, keine Verbesserung im PNG.

Die Abgrenzung des PNG zu Leistungen aus der Eingliederungshilfe wird in der Praxis Schwierigkeiten für Familien und auch für Leistungserbringer aufwerfen. Für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige wird es so immer komplexer, den Überblick über die verschiedenen Leistungen und Leistungsträger zu behalten und die für sie passenden Leistungen auszuwählen. Die Schnittstelle der Pflegeversicherung zur Eingliederungshilfe wird durch das PNG also eher verschärft und neue Rechtsfragen werden aufgeworfen.

Bei der neuen Leistungsart häusliche Betreuung wird abzuwarten sein, ob die Angebote der Pflegedienste bei den geringen im Gesetz verankerten Qualitätsanforderungen den Bedarfen von Menschen mit Behinderung gerecht werden können. Ohnehin wird sich die Lebenshilfe die Frage stellen und beantworten müssen, inwieweit sie sich als Leistungserbringer der Pflegeversicherung öffnen will. Denn durch eine Kooperation mit einem Pflegedienst oder mit der Gründung eines eigenen Pflegedienstes könnten die Familien, die häusliche Betreuung als Leistung nutzen möchten, auf einen ihnen vertrauten und fachlich auf die Bedarfe von Menschen mit Behinderung ausgerichteten Leistungserbringer zurückgreifen.

Bei Fragen zum Pflegeeneuausrichtungsgesetz können Sie sich gerne an die Offenen Hilfen wenden. (Telefon: 06322-938-220/221)

(Pamela Koenig)

Auftritte...

....hatten beim jährlichen Lesefest der Schule zehn Schülerinnen und Schüler und beim Lesewettbewerb wetteiferten sogar 13 Teilnehmer auf der Bühne. Mitschüler und Kollegium füllten die Turnhalle und erlebten bei beiden Veranstaltungen tolle Leistungen und Anstrengungen eines jeden Einzelnen. Martina las beim Lesefest ihren Beitrag sogar zweisprachig: in Deutsch und Serbisch. Beim Wettbewerb musste wieder ein Schulsieger ermittelt werden. Die diesjährigen Jurymitglieder waren Dr. Britta Hallmann-Preuß (Leiterin des Bad Dürkheimer Heimatmuseums) und Fritz Radmacher (Geschäftsführer der Lebenshilfe Bad Dürkheim, a.D.). Sie ent-

Anzeige

KLEINSÄGMÜHLERHOF
der Lebenshilfe Bad Dürkheim

demeter

Ökologische Landwirtschaft
mit Milchverarbeitung und Bäckerei

KLEINSÄGMÜHLERHOF
der Lebenshilfe Bad Dürkheim
Kleinsägemühle 2 • 67317 Altleiningen
Tel. (0 63 56) 9 63 80

Öffnungszeiten:
Di. & Fr.: 8.30 - 18.30 Uhr
Mi. & Do.: 15.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 8.30 - 12.00 Uhr



Berichte aus den Einrichtungen



Lesefest Leser



Die Leser des Lesewettbewerbs
zusammen mit der Jury

schieden sich nach langer Beratung für Sven, der die Schule dann in der nächsten Runde vertreten wird.

Auftritte hatte unser Schulchor beim Adventsmarkt gemeinsam mit den Sängern der Valentin-Ostertag-Schule. Beim Abschlussgottesdienst der Lebenshilfe und der Schulweihnachtsfeier füllte er dann auch alleine Schulfoyer und Kirchenschiff mit weihnachtlichen Klängen.

Bei der Weihnachtsfeier gab es dann noch tänzerische Unterstützung: Michael Zürker und seine 1000-Füßler legten einen schmissigen Adventstanz aufs Parkett.



Michael Zürker mit den SCS-1000Füßlern

Auftritte hatten St. Martin und St. Nikolaus in der Schule. Zur Freude der Schüler kommt unser Martin seit drei Jahren auch immer mit Pferd und teilt dies mit den Mutigen, die dann im Lebenshilfepark einen Ausritt unternehmen können. Der diesjährige Nikolaus war uns wieder wohlgesonnen und auch die ängstlichen Schüler beruhigten sich bei seiner persönlichen Ansprache sehr schnell. Vorwitzige Erwachsene meinten eine Ähnlichkeit zwischen Nikolaus und einem Mitarbeiter von LEPRIMA zu erkennen. Zumindest die überreichten Nikoläuse waren jedoch nicht bio, aber lecker.

Auftritte hatte Familie Helck beim Adventsmarkt, wo sie eine FCK-Tombola zugunsten unserer Schüler durchführten



Die U2 mit
dem Nikolaus



St Martin, hinter dem Pferd, teilt Mantel
Schwert und Pferd mit Alexandra

und anschließend im Morgenkreis der Schule, wo die Männer der Familie Schulleiter Bernhard Seefeld den Erlös von 400 Euro übergaben. Passenderweise wird davon ein neuer Schulkicker angeschafft.

v.l.n.r:
Karlheinz,
Sven u.
Sascha Helck



Einen besonderen **Auftritt** hatte unsere Schülerzeitungsredaktion im Pressehaus der Rheinpfalz in Ludwigshafen.



Der Bericht von Schülerzeitungsredakteur Kevin Schneider:

Am 17. Dezember sind wir zur Rheinpfalz nach Ludwigshafen gefahren. Es war ein Montag. Dabei waren Sabrina H., Sebastian H. und ich, weil wir zur Schülerzeitung gehören. Frau Lindemann war auch dabei, weil sie uns immer beim Schreiben für die Zeitung hilft. Wir haben bei einem Schülerzeitung-Wettbewerb der Rheinpfalz teilgenommen. Das war vor den Sommerferien. Wir haben gute Texte geschrieben.

Deshalb haben wir einen Preis gewonnen. Nach der Preisverleihung wurden wir für die Rheinpfalz fotografiert. Jetzt sind wir berühmt. Und unsere Schülerzeitung auch.

Das finden wir toll.

(Kevin Schneider)

Sebastian, Sabrina und Kevin
vom Redaktionsteam „MittendrIn“



Schülerzeitungsredakteure gewinnen

BAD DÜRKHEIM: Sigmund-Crämer-Schule und Carl-Orff-Realschule plus beim RHEINPFALZ-Wettbewerb top



Sie überzeugten Andreas Bahner (links) und Doris Ahnen (rechts): Kevin Schneider, Sabrina Henkes, Sebastian Haus, Mehdi Mohamad, Charleen Hohmann, Julia Hisgen (von links).

FOTO: KUNZ

Auf dem Treppchen: Gleich zwei Schülerzeitungen aus Bad Dürkheim haben beim siebten Schülerzeitungswettbewerb der RHEINPFALZ die vorderen Plätze belegt.

In der Schulart Förderschwerpunkt Lernen kam die Sigmund-Crämer-Schule mit ihrer Zeitung „MittendrIn“ auf den zweiten Platz. In der Kategorie Online-Schülerzeitung, die in diesem Jahr zum ersten Mal prämiert wurde, landete die Carl-Orff-Realschule plus mit „e-CORrect“ auf dem dritten Rang.

Der stellvertretende RHEINPFALZ-Chefredakteur Andreas Bahner lobte „MittendrIn“ besonders für die Vor-

stellung der Redaktionsmitglieder. Die Redaktion kann sich über ein Preisgeld von 300 Euro freuen. „e-CORrect“ überzeugte die Jury besonders durch die Themenauswahl. Die Schülerzeitung behandle überwiegend die Interessen der Schüler, so Bahner. Die Realschule plus bekommt 200 Euro.

Die Urkunden und Schecks wurden von Kultusministerin Doris Ahnen überreicht, die von ihren eigenen Schülerzeitungserfahrungen berichtete und die Wichtigkeit dieses Mediums hervorhob. Die Jury wählte aus 32 Schülerzeitungen die ersten Drei jeder Schulart aus. (pau)

Der Bericht der Rheinpfalz über die Schülerzeitungsredakteure vom 18. Dezember 2012

Einen begeisternden **Auftritt** gab Arnim Töpel. Nach „Spitz und Stumpf“ 2011, fand zum zweiten Mal eine Kulturveranstaltung im Foyer der Schule statt. Die Durchführung lag in den Händen unserer Schülerfirma. Genauso begeistert wie das Publikum im ausverkauften Schulhaus von ihm, war Arnim Töpel von der Veranstaltungsorganisation und unserer Schülerfirma. Deutlich erkennbar daran, dass er nach der

Veranstaltung mit Schülern, Eltern und Kollegen bis 1.00 Uhr im Schulflur bei Weck, Worscht und Lebenshilfewei zusammenaß. Zitat: „...der Auftritt bei Ihnen gehört zu den herausragenden meines künstlerischen Lebens. Dankeschön.“ Besonders imponierte dem Künstler, dass nicht – wie sonst üblich nur der Raum gestellt wurde, sondern dass die ganze Schulgemeinschaft mit half und dass die Schüler und nicht die „Honoratioren“ Begrüßung und Moderation übernahmen.



Berichte aus den Einrichtungen



**Häppchen für die Zuschauer
von Vanessa und Irina**



**Arnim Töpel mit Schülern vom Siegmund-Crämer-Express
(v.l.n.r. Christoph, Hannes, Kevin, Sebastian, Arnim Töpel und Jarvis)**

Stellvertretend für die Schüler vom Siegmund-Crämer-Express berichten Lisa, Irina, Christoph, Daniel und Hannes über ihre Arbeit am „Best of Mundart“-Abend:

„Wir haben Winzerkittel angezogen, dann die Sitzkissen und Flyer verteilt. Der Hannes und die Lisa haben die Begrüßungsrede gehalten. Wir mussten alle auf unsere Posten gehen: Getränke ausschenken und Würstchen in die Hände drücken. Wir haben auch Häppchen verteilt. Semih hat die Eintrittskarten kontrolliert. Das Ausschenken haben wir in der Woche vorher geübt.“ Die Frage, ob sie nervös oder aufgeregt waren, wurde cool beantwortet: „Der Herr Töpel war lieb zu uns, wir haben dem zugehört, was er so sagt. Er war sehr witzig. Der hat mit sich selbst gesprochen. Am Besten war das Güntherlied. Auch die Zuschauer waren gut drauf. Ich habe mit Arnim noch gegessen und er hat mir ein Autogramm gegeben.“

Resümee von Irina: „Alle Leute haben sich gefreut. Alle Häppchen waren weg!“

(Wilfried Würges)

nämlich insgesamt 250 Weihnachtskarten anzufertigen, in unseren Reihen abzuwickeln. Als bald stand fest, dass Andreas Tempel, Alexandra Debus, Lisa Litterer und Michaela Herrmann mitarbeiten wollten.

Die Gestaltung und der Druck der Karte wurden gemäß den Vorgaben von Thomas Groh, dem zweiten Vorsitzenden der „Liedertafel“, von uns am Computer erstellt und gedruckt. Nun galt es, die Karten zuzuschneiden, zusammen zu falten, und die Falzkanten zu falzen.



**Andreas beim
Zuschneiden**

Lisa beim Falten

Tagesförderstätte

Unser erster Arbeitsauftrag

Im Gesangsverein „Liedertafel 1846 e.V.“ aus Weisenheim am Sand entstand die Idee, die diesjährigen Weihnachtskarten für Freunde und Gönner des Vereins hier bei uns in der Lebenshilfe anfertigen zu lassen. Da die Malgruppe „Die Freitagsmaler“ der Tagesförderstätte bereits neue Weihnachtsmotive gestaltet hatte, lieferten wir die Vorlagen. Der Gesangsverein entschied sich für das Motiv von Martina Dietrich „Adventskerze“.

Und wenn das Motiv schon aus der Tagesförderstätte kam, lag es nahe, zu versuchen, auch den gesamten Auftrag,

Andreas hatte viel Freude daran mit der Papierschneidemaschine zu arbeiten. Assistenz brauchte es beim Anlegen des Papiers, so dass die Maße der Karten genau stimmten. Lisa und Michaela falteten die Karten zusammen, was einiges an Geschick und Genauigkeit erforderte. Andreas faltete, nachdem er mit Zuschneiden fertig war, ebenfalls mit. Das Falzen schließlich war Aufgabe von Alexandra und Lisa. Mit Hilfe von



Holzklötzchen wurden die Faltkanten nochmals fest gefalzt, und auch Michaela Herrmann wollte noch falzen, nachdem sie mit dem Falten fertig war.

Viel schneller als erwartet waren die insgesamt 250 Karten fertig gestellt. Allen Beteiligten war



Alexandra beim Falzen

beit erzählt. Die „Liedertafel“ war voll des Lobes. Alexandra, Lisa, Michaela und Andreas sind sich einig, dass sie einen solchen Arbeitsauftrag gerne wieder erledigen möchten.

(Ines Wietschorke)



Andreas und Lisa
beim Bearbeiten

Lisa beim Falten

es wichtig, jemanden an der Seite zu haben, der unterstützend tätig war, wenn Hilfe eingefordert wurde, oder offensichtlich benötigt wurde.

Die Arbeit hat allen sehr viel Spaß gemacht – mit Stolz wurde in den Gruppen von der Mitar-

Kalender-Malwettbewerb

„Behinderte Menschen malen“ 2013
des Ministeriums für Soziales, Arbeit,
Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz

Wie in den vergangenen Jahren nahmen auch in diesem Jahr die Künstler der „Freitags-Maler“-Gruppe, begleitet von Viola Rudel, am Kalender-Malwettbewerb teil, diesmal mit besonders großem Erfolg: vier Gemälde wurden für die Wanderausstellung ausgewählt, zwei davon erscheinen im kommenden Jahr sogar im Kalender!!

Anzeige



Manz

Markisen ■ Sonnensegel

Ausstellungsraum Pfalz Center
Bruchstraße 1a · 67098 Bad Dürkheim

■ Telefon: 0 63 22 / 6 23 14
Fax: 0 63 22 / 6 60 34
info@manzsonnenschutz.de
www.manzsonnenschutz.de

- Markisen
- Jalousien
- Wintergartenbeschattungen
- Markisoletten
- Fassadenmarkisen
- Steuerungen
- Korbmarkisen
- Flächenvorhänge
- Rollläden
- Klappläden
- Vertikal-Jalousien
- Plissee - Rollos - Raffrollos
- Wohndachflächenfensterbeschattungen
- Sonnenschirme
- Rolltore

WAREMA®Fach-Partner



Berichte aus den Einrichtungen



Andreas mit Familie



Andreas Tempel - wieder Freunde



Isabelle mit Bild



Isabelle Schuck - Lukas



Andreas Tempel bei der Preisverleihung



Isabell bei der Preisverleihung

In der Wanderausstellung werden folgende Werke gezeigt:

„Schutzengel für meine Freunde“, von Michaela Herrmann,

„Ich hab Dich zum Fressen gern“, von Martina Dietrich

und die beiden für den Kalender ausgewählten Bilder

„Wieder Freunde“, von Andreas Tempel und

„Lukas“, von Isabelle Schuck.

Die feierliche Preisverleihung fand am 07. November im Bildungszentrum „Erbacher Hof“ in Mainz statt. Außer den vier Künstlern kamen Frau Schuck, Frau Tempel, Andreas' Schwester und Frau Rudel mit.

Gleich nach der Ankunft wurden wir im Festsaal mit einem kleinen Imbiss empfangen. Etwa 50 Gäste fanden an den gedeckten Tischen Platz.

Nach den von Musikeinlagen umrahmten Begrüßungsreden von Ottmar Miles-Paul (Beauftragter der Landesregierung für die Belange behinderter Menschen), Werner Keggenhoff (Präsident des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung) und den Sponsoren, kam es zur spannenden Preisverleihung.

Vertreter der Jury, die die Bilder ausgewählt hatte, baten die Künstler einzeln auf die Bühne. Im Hintergrund wurde

das Werk des Künstlers als Kalenderblatt auf einer Leinwand präsentiert.

Sichtlich stolz nahmen Isabelle und Andreas die Glückwünsche und Präsente (beide erhielten Malutensilien) in Empfang.

Anschließend mussten noch viele Hände gedrückt und Fotos gemacht werden, dann klang die Veranstaltung gemütlich bei einem leckeren Imbiss vom Buffet aus.

Herzlichen Glückwunsch, Andreas und Isabelle!

(Kristina Bußer)

Exkursion Tagesförderstätte

Besuch in den Tagesförderstätten der Westeifelwerkstätten in Gerolstein, der Nordeifel-Werkstätten Zulpich und der Lebenshilfe-Werkstätten Detmold vom 29. bis 31. Oktober 2012.

Auf Initiative des Landesverbandes der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz begaben wir (Sven Mayer und Ines Wietschorke) uns gemeinsam mit weiteren interessierten Geschäftsführer/innen und Tagesförderstättenleiter/innen von Lebenshilfe-



Vereinigungen in Rheinland-Pfalz auf eine dreitägige Exkursion in den Norden unseres Bundeslandes und in das benachbarte Nordrhein-Westfalen, um uns einen Eindruck über die Rahmenbedingungen, die konzeptionelle Ausrichtung, die Arbeitsweisen, sowie die Finanzierungskonzepte für Menschen mit schweren Behinderungen in Werkstätten zu verschaffen.

Hintergrund dieses Interesses sind die immer lauter werdenden Diskussionen, die seit geraumer Zeit über Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Beeinträchtigung sowohl auf politischer Ebene, als auch in den verschiedenen Einrichtungen geführt werden. Angestoßen wurde und wird diese Diskussion durch das in der UN Konvention festgeschriebene Recht auf Teilhabe an Arbeit, Beschäftigung und Bildung für alle Menschen mit Behinderung.

So sind die Tagesförderstätten für Menschen mit schweren Behinderungen in NRW unter dem verlängerten Dach der Werkstätten angesiedelt, während es in Rheinland-Pfalz mit Ausnahme zweier Tagesförderstätten überwiegend „eigenständige“ Bereiche sind. Damit verbunden ist auch ein Werkstättenstatus, d.h. die Beschäftigten sind sozialversichert und beziehen einen Werkstattlohn, was für unsere Tagesförderstätte hingegen nicht zutrifft.

Eine wesentliche Fragestellung unsererseits war, wie es in Detmold und Zülrich gelingt, angemessene Arbeits- und Beschäftigungsangebote in den Alltag von Menschen mit schweren und schwersten Behinderungen zu integrieren.

Unser Weg führte uns somit in die Nordeifelwerkstätten in Zülrich bei Euskirchen, deren Werkstätten einen Bereich für Menschen mit schweren und schwersten Behinderungen haben – den dort sogenannten Förderbereich.

Anzeige



Erfolgsfaktor Arbeitsschutz
Erfolgsfaktor Sicherheit
Erfolgsfaktor Gesundheit
Erfolgsfaktor Personal

Erfolgsfaktor Mensch



Ihr Partner für betriebliche Gesundheitsförderung

Nur, wenn sich Mitarbeiter bei der Arbeit sicher fühlen und gesund bleiben, sind sie motiviert und zufrieden. Und bringen damit das Unternehmen nach vorne. Arbeitsschutz ist für das Unternehmen also keine bloße Notwendigkeit, sondern erhöht direkt den Unternehmenserfolg.

Die B·A·D Gruppe betreut mit mehr als 2.500 Experten in Deutschland und Europa 200.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten zu den Erfolgsfaktoren: Arbeitsschutz, Sicherheit, Gesundheit und Personal.

B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Kolbmannstraße 48-52 · 66119 Saarbrücken · Tel.: 0681 850970093
E-Mail: bad-rv7@bad-gmbh.de

www.bad-gmbh.de

Solche Reben müsst' es geben!
Bischoff grüßt alle Winzer!

www.bischoffbrauerei.de

PRIVATBRAUEREI Bischoff
...natürlich, persönlich, pfälzisch



Berichte aus den Einrichtungen

Ähnlich wie in unserer Tagesförderstätte liegen die Schwerpunkte der Aufgaben in der Entwicklung und Stabilisierung persönlichkeitsbezogener, sozialer und kommunikativer Kompetenzen sowie der Wahrnehmung und der Orientierung. Auch die für Menschen mit schwersten Behinderungen wesentlichen Rahmenbedingungen, nämlich geeignete Räumlichkeiten, adäquate Tagesstruktur, überschaubare soziale Bezüge, individuelle Unterstützung, sinnhafte, strukturierte und angemessene Arbeits- und Förderangebote, unterscheiden sich nur bedingt von denen unserer Tagesförderstätte. So gibt es dort seit längerem einen Arbeitsauftrag einer Firma, in dem schon fertig verpackte und eingeschweißte CDs (Überproduktionen) wieder „zerlegt“ werden müssen. Dieser Auftrag war mit einem täglichen Stundenkontingent fest in die Tagesstruktur eingebettet. Es war interessant, mitzuerleben, wie sich Beschäftigte des Förderbereiches den verschiedenen Arbeitsschritten widmeten: Einige entfernten die Folie, andere entnahmen das Papier, wieder andere brachen die Plastikhüllen entzwei, ein anderer hatte seine Freude beim „Schreddern“ der CDs.

Dieses wurde teilweise recht engmaschig durch Betreuer/innen begleitet. Sie erzählten uns, wie wichtig es sei, einen Auftrag zu haben, der keinerlei Zeitdruck mit sich bringt. Wesentlich sei, dass jeder entsprechend seiner Fähigkeiten mitarbeiten könne: ausdauernd und länger oder nur für einen kurzen Moment, mit Unterstützung durch Betreuer/innen, oder aber durch auf den Beschäftigten individuell abgestimmte Vorrichtungen. Nicht alle seien an diesem Auftrag beteiligt, es gäbe alternative Förderangebote, Therapien, Bewegungsangebote sowie natürlich Ruhephasen und Pausen. Die tägliche Pflege würde von Betreuern/innen geleistet, für Intensivpflege steht ein Pflegedienst zur Verfügung.

Insgesamt war es für uns beeindruckend mitzuerleben, mit wie viel Freude die Beschäftigten bei der Sache waren und wie stolz einzelne auf ihre Arbeit waren.

In der Tagesförderstätte in Detmold machten wir ähnliche Erfahrungen. Die Tagesförderstätte war, anders als in Zülrich, in einem eigenen Gebäude. Die Beschäftigten waren in zwei Gruppen aufgeteilt, wobei die Gruppen an unterschiedlichen Aufträgen arbeiteten. Eine Gruppe beschäftigte sich 1,5 Stunden am Vormittag mit Kleinmontage, wobei sie ihren Gruppenraum in einen Arbeitsbereich und einen „Pausen- und Essbereich“ unterteilt hatten. Die Arbeitsplätze waren



Gestaltung der Stofftaschen

individuell gestaltet und entsprechend dem individuellen Unterstützungsbedarf mit passenden Vorrichtungen versehen, so dass auch sehr schwer beeinträchtigte Beschäftigte mitarbeiten konnten. Der Auftrag wurde in kleinste, einfache und somit überschaubare, nachvollziehbare Handlungsschritte unterteilt. Aufgrund des hohen Unterstützungsbedarfs war der Betreuungsschlüssel hoch - nahezu alle Beschäftigten wurden engmaschig begleitet.

Dieses war auch in der zweiten Gruppe zu beobachten. Hier wurden Baumwolltaschen mit Motiven des Hofladens der Lebenshilfe Detmold gedruckt, die nach Fertigstellung im Hofladen zum Verkauf angeboten werden. Das Linoleumdruckverfahren wurde in kleinste Arbeitsschritte gegliedert, welche individuell ausgerichtet waren.

Berichtet wurde in dieser Einrichtung auch, wie sehr sich Beschäftigte der TFS mit ihrer „Arbeit identifizieren“, Freude und Stolz über die getane Arbeit empfanden und ausdrückten, und wie sehr das „gemeinsame Tun“ die Gruppenatmosphäre positiv beeinflussen würde.

Auffällig war, dass neben der notwendigen individuellen Entwicklungsbegleitung auch das gemeinsame Arbeiten an einem Auftrag selbstverständlicher Bestandteil der Tagesstruktur ist. Physio- und Ergotherapie, Logopädie, basale Stimulation, Musik, Bewegung, Kreatives, Pflege, Entspannungsangebote u.v.m., gehören ebenso wie diverse Arbeitsaufträge, zu den Schwerpunkten der Tagesförderstätte.



Bemerkenswert war, mit wie viel Phantasie und Einsatz versucht wurde, auch jene Menschen, die extrem eingeschränkt sind, in für sie sinnvoll erscheinende Tätigkeiten einzubeziehen.

Ein Auswertungsgespräch über die Eindrücke dieser Exkursion ist in Planung.

Einig ist man sich schon jetzt darüber, dass Tagesförderstätten, losgelöst davon, ob sie unter dem verlängerten Dach der WfbM, oder aber eigenständige Einrichtungen sind, der Schwere der Behinderungen angemessene räumliche und personelle Ausstattungen ebenso bedürfen wie einer eigenen Konzeption!

Der Eindruck, den wir bei unserer Exkursion gewinnen konnten, hat einmal mehr unsere eigene Arbeit bestätigt und gezeigt, dass wir mit und in unserer Tagesförderstätte auf einem guten Weg sind.

(Ines Wietschorke & Sven Mayer)



v.l.n.r. Frau Heindl, Patrick Butler, Jutta Ullinger



Patrick Butler beim Reinigen eines Waschbeckens

Werkstatt

Neue Wege im BBB (Teil 5)

Seit September 2012 ist Patrick Butler im Ausbildungsbereich. Nach seinem Eingangsverfahren in der Werkstatt hat er sich entschlossen im Reinigungsteam mitzuarbeiten und dieses bei den vielfältigen Aufgaben zu unterstützen.

Seinem großen Wunsch, sich außerhalb der Werkstatt auf dem Arbeitsmarkt zu erproben und zu bewähren, kann seit Januar 2013 entsprochen werden – im Integrationsbetrieb der Lebenshilfe Grünstadt-Eisenberg absolviert er ein Praktikum im Bereich Hauswirtschaft/Reinigung.

Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem das Reinigen der Sanitäranlagen, der Gruppenräume, der Fenster, des Bistros, der Büros und vieles mehr. Außerdem ist er morgens damit beschäftigt, das Leininger Gymnasium mit Brötchen zu beliefern. Seine Arbeiten im Außenpraktikum sind abwechslungsreich und gefallen ihm gut. Zudem wurde er sehr herzlich von Kollegen und Vorgesetzten aufgenommen. Barbara Baudermann vom BBB wird ihm

als Bildungsbegleiterin mit Rat und Tat zur Seite stehen und den Kontakt zum Praxisbetrieb halten. Wir drücken Patrick fest die Daumen, dass sein Wunsch nach einem Arbeitsplatz außerhalb der Werkstatt nach diesem Praktikum in Erfüllung geht.

(Barbara Baudermann)

Weihnachtsbaumverkauf 2012

Ende des letzten Jahres bekamen wir, Praktikantin (Meret Mayer) und Auszubildende (Tessa Klentz), von Herrn Pauls, Herrn Heim und Herrn Friedek die ehrenvolle Aufgabe das Projekt Weihnachtsbaum-Verkauf zu organisieren und durchzuführen. Da wir erst seit August in der Lebenshilfe tätig sind, bekamen wir an die Seite Sebastian Dreyer, der das Projekt selbst schon einmal durchgeführt hat. Es folgten einige Besprechungen. Unerwartete Zwischenfälle traten ein, die uns dazu gezwungen haben, schon geplante Dinge nochmals zu überdenken. So war zum Beispiel der Glühwein schon vor Beginn des Weihnachtsbaum-Verkaufs ausverkauft, sodass die Mitarbeiter des Weinbaus extra für uns nochmals Glühwein mischten.



Berichte aus den Einrichtungen

Eine Woche vor dem Startschuss mussten nun die frisch geschlagenen Pfälzer Nordmantannen eingekauft werden. Nach der Ankunft im Otterberger Wald, haben wir zusammen mit unseren Kollegen die Transporter mit den Nordmantannen beladen. Die Folgen waren nasse und dreckige Kleidung, trotzdem machte es sehr viel Spaß.

Endlich konnte der Verkauf beginnen. Schon der erste Verkaufstag, Samstag 8. Dezember 2012, war ein Riesenerfolg, denn wir verkauften überraschend ein viertel von unseren Bäumen, obwohl bereits um 11 Uhr das Netz ausging. So kamen Spekulationen auf, dass wir bestimmt schon bald neue Weihnachtsbäume bräuchten - so kam es dann auch! Aus

den zu Beginn geplanten 150 Bäumen wurden bis zum Ende noch zusätzlich weitere 50 Bäume hinzugekauft.

Der zweite Samstag war der verkaufstärkste und längste Tag. Den Kunden wurde nicht nur Glühwein und Kinderpunsch, wie am Samstag davor angeboten, sondern auch eine warme Kartoffelsuppe von unserer Küche und Waffeln von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Peter Stabenow sorgte durch sein Akkordeonspiel für weihnachtliche Stimmung.

Unter der Woche kam es allerdings auch vor, dass man frierend in Erwartung auf Kundschaft in der Bude saß. Doch durch viel warmen Tee, einen Heizstrahler und weihnachtlicher Musik, wurde auch dies zu einer angenehmen Angelegenheit.

Wir bedanken uns bei allen Helfern (FSJ'ler, BFD'ler, betreute Mitarbeiter, Mitarbeiter), die uns sowohl unter der Woche, als auch an Samstagen tatkräftig unterstützt haben. Ein großer Dank geht auch ans Team LEPRIMA für den Tee, an den Weinbau für den Glühwein, an die Gärtnerei für das Helfen beim Aufbau, Abbau und dem Lieferservice, an die Küche für die leckere Kartoffelsuppe, an die Kleinmontage für das Gestalten des Flyers, ans Lager für den Aufbau der benötigten Technik und an die Schreinerei für das Bauen einer Treppe.

Letztendlich kann man sagen, dass wir viel Spaß hatten, wir um einige Erfahrungen reicher geworden sind und uns freuen, neue anspruchsvolle Aufgaben zu bekommen.

Am Ende des Jahres 2013 findet wieder ein Weihnachtsbaum-Verkauf statt und wir würden uns über zahlreiche Käufer freuen.

(Tessa Klentz und Meret Mayer)

Anzeige

Weinbau
der Lebenshilfe Bad Dürkheim
organisch-biologischer Weinbau

Kennen Sie schon unsere Weine?

Weinbau der Lebenshilfe Bad Dürkheim
Sägmühle 15 · 67098 Bad Dürkheim
Tel. (0 63 22) 9 38 - 1 35
E-Mail: weinbau@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de

Öffnungszeiten:
Mo / Di / Do: 8.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr
Mi / Fr: 8.00 - 12.00 / 13.00 - 18.00 Uhr
Sa: 10.00 - 15.00 Uhr
(außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung)

Bioland
ÖKOLOGISCHER WEINBAU



Adventsmarkt 2012

„Hereinspaziert!“ hieß es am ersten Adventswochenende. So strömten am Samstag und Sonntag immer mehr kleine und große Besucher in unsere Werkstätten, um über die Vielfalt der zahlreichen Weihnachtsstände zu staunen.

In der prächtig geschmückten Eingangshalle der Werkstatt waren die ersten Stände aufgebaut mit innovativen Produkten und originellen Geschenkideen verschiedener Aussteller. Das herrliche Sortiment bot eine große Auswahl an Schmuck, gestrickten Mützen und Handschuhen, gehäkelten Topflappen, Kerzen aus Wachs, Gewürzen und vieles mehr.

Neben mehr als 16 externen Ausstellern haben unsere eigenen Bereiche ihre selbst hergestellten „Unikate“ angeboten. Die Schule verkaufte aus Holz gearbeitete Kerzen, Tannenbäume, Engel und Nikoläuse.

Unsere Tagesförderstätte hatte schöne Armbänder, Weihnachtsbaumanhänger und selbstgekochte Marmelade im Angebot.

Wer selbstgemachte, bunte Hausschuhe aus Filz bei der Hauswirtschaftsgruppe aus der Zweigwerkstatt erstand, kann sich sicher sein, dass die Füße in der kalten Jahreszeit damit schön warm bleiben. Der Stand des Gemeinschaftskindergartens präsentierte mit seinen selbstgebastelten weihnachtlichen Figuren, Sternen zum Aufhängen und bunten Püppchen eine weitere Auswahl an hübschen Geschenken.

Tannenzweige, Tannengestecke und Geschenke aus Holz durften auf unserem Adventsmarkt nicht fehlen. Unser Bauernhof hatte davon reichlich im „Rucksack“ und recht schnell waren alle Produkte verkauft.

Erstmals fand der Adventsmarkt innerhalb des Werkstättengebäudes statt. Unsere Holzhütten fanden im angrenzenden Park die rechte Kulisse, wo die Atmosphäre ab Einbruch der Dunkelheit besonders romantisch war.



„ArbeitPlus“ verkaufte neben Selbstgebasteltem auch Mistelzweige, die als Symbol des Friedens gelten und inzwischen bei uns zu einem schönen Weihnachtsbrauch geworden sind.

In einer Hütte wurde von der Schule Flammkuchen verkauft, in einer anderen bot der Weinbau Glühwein, Wein und Sekt aus eigener Bio-Herstellung an.

Für die Kinder gab es leckeren Kinderpunsch aus unserem LEPRIMA-Markt. Und wer trotz Heißgetränken noch fror, konnte sich an der großen Feuerschale aufwärmen.



Wer hat Lust auf etwas Deftiges? Bei der Hütte der Werkstattküche mit fleißigen Grillmeistern war man in diesem Fall an der richtigen Adresse. Hier wurde gegrillt, was das Zeug hielt. Außerdem gab es heiße Kartoffelsuppe mit Würstchen und wer lieber Süßes wollte, konnte frisch gebackene Waffeln kaufen.

Nirgendwo riecht es so gut wie auf dem Weihnachtsmarkt! Trotz des großen Andrangs blieben alle entspannt und froh gestimmt.

Unsere vorweihnachtlich „aufgehübschte“ Miss Liberty begrüßte alle Besucher am Eingang zum Speisesaal. Wer eintrat, fand dort in der Cafeteria zahlreiche Sitzplätze mit Blick



Berichte aus den Einrichtungen



Kinder beim Plätzchenbacken

auf den Park, konnte Kaffee trinken und sich leckere Kuchenräume erfüllen.

Sonntags gab es hier außerdem für Kinder die Gelegenheit unter Anleitung Plätzchen auszustecken und dann in der Küche backen zu lassen. Die Kinder waren eifrig bei der Sache und freuten sich über das leckere Gebäck, das sie mit nach Hause nehmen durften.



Fleißige Helfer: Gülboy und Rainer Schmid

Gegen einen kleinen Betrag konnte man sich im „Wintergarten“ einen schönen Adventskranz gestalten und basteln. So entstanden ganz individuelle Kränze und Gestecke, die man gerne mit nach Hause nahm.

Hörgenüsse gab es am Samstagnachmittag im Außenbereich: Weihnachtliche Gesänge des Schulchors der Siegmund-Crämer-Schule gemeinsam mit Schülern der Salierschule, sowie Christmas-Rock der Gruppe „Hotel Palatina“ sorgten für gute Stimmung.



Schulchor der Siegmund-Crämer-Schule mit Schülern der Salierschule

Von vielen Besuchern gab es ein kräftiges Lob für diesen stimmungsvollen 8. Adventsmarkt, insbesondere wegen seiner fast familiären Anmutung.

Wir danken allen, die mit ihren Ständen zu einem wunderschönen Gesamteindruck beigetragen haben und jenen, die uns durch ihren Helfereinsatz unterstützt haben. Durch sie ist unser Adventsmarkt ein beliebter und fester Termin im Bad Dürkheimer Veranstaltungskalender geworden.

Und vielen Dank hiermit auch an alle, die unser Fest besucht haben!

(Viviane Moog)

LEPRIMA

Vier Jahre LEPRIMA - Der besondere Ökomarkt

Vier Jahre sind nun seit Eröffnung unseres LEPRIMA Ökomarktes vergangen. Wir haben uns mit viel Engagement aus der spannenden Anfangsphase herausgearbeitet und sind mittlerweile ein gut funktionierendes und gefragtes Ladenteam. In dieser Zeit haben wir insbesondere das Sortiment und den Service stetig verbessert.

Die Produktpalette ist von anfänglich 1500 Artikeln auf zwischenzeitlich ca. 3500 Artikel gewachsen. Erfreulicherweise haben wir nicht nur eine Steigerung an angebotenen Produkten zu verzeichnen, sondern auch die Anzahl der Kunden hat sich anfänglich von 70 auf 150 pro Tag mehr als verdoppelt.

Der rege Austausch mit der Kundschaft liegt uns sehr am Herzen. Die Gespräche sind uns eine wichtige Informationsquelle, wie wir das Sortiment erweitern können oder sogar müssen. Somit entstanden auf Grund der großen Nachfrage auch neue Dienstleistungen wie der Lieferservice und das Zubereiten von kalten Platten. Bei

Berichte aus den Einrichtungen



Empfängen oder Geburtstagen hatte sicherlich nahezu jeder Mitarbeiter der Lebenshilfe schon einmal die Möglichkeit, von den Häppchen zu probieren. Dies zeigt auch nach außen Wirkung: Zahlreiche private Kunden haben mittlerweile bei uns für ihre Feierlichkeiten ihre Käse-, Wurst- oder Antipastiplatte bestellt.

Wir sind kontinuierlich dabei unsere Qualität, unseren Service und unser Sortiment zu verbessern.

Für viele Kunden sind die Erzeugnisse des Kleinsägmühlerhofs Anlass, das erste Mal unseren Markt zu besuchen. Klar, dass es da ganz in unserem Interesse liegt, eine große Auswahl an Produkten von unserem Hof bereit zu halten.

Das Sortiment unseres Weinbaus und die Weine von neun befreundeten Ökowinzern aus der Pfalz werden von vielen Kunden besonders positiv wahrgenommen. Hier präsentiert sich ein einzigartiges bio-regionales Weinangebot! Viele Kunden schätzen auch die direkte Nähe zum Weinbau der Lebenshilfe. Im Anschluss an den Einkauf im LEPRIMA wird gerne die Möglichkeit genutzt, in der Probierstube unseren Wein zu kosten.

Da wir in unseren eigenen Betrieben, dem Demeter Bauernhof und dem Bioland Weinbau, hochwertige Produkte produzieren, ist es selbstverständlich, diesen Anspruch auch auf die anderen angebotenen – von externen Lieferanten bezogenen – Lebensmittel zu übertragen. Wir sind bemüht, vor allem zertifizierte Produkte der Anbauverbände Demeter, Bioland und Naturland anzubieten. Soweit als möglich greifen wir dabei vorzugsweise auf Produkte der Region zurück.

Durch monatliche Verkostungsaktionen geben wir unseren Kunden regelmäßig die Möglichkeit, Produkte von verschiedenen Herstellern zu probieren. Die Waren werden hierbei von Mitarbeitern der jeweiligen Firmen präsentiert. Die Verkostungen werden mit regem Interesse wahr-



Eric Ester beim
Brotverkauf

Miriam Leitner bei
der Warenannahme

genommen. Wir möchten an diesem besonderen Service festhalten und weitere Termine anbieten.

Jedes Jahr findet eine Kundenbefragung der Firma Schrot und Korn statt. Auch dieses Jahr wurde deutlich, dass vielen

Anzeige

LEPRIMA

Ökomarkt
der Lebenshilfe Bad Dürkheim

Sägmühle 17 | Bad Dürkheim
Telefon (0 63 22) 9 38 - 2 00
E-Mail leprima@lebenshilfe-duew.de
Internet www.leprima.de

Öffnungszeiten (durchgehend geöffnet)
Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.00 bis 14.00 Uhr
Parkplätze direkt vor dem Markt



Berichte aus den Einrichtungen

Kunden die Begegnung mit unseren behinderten Mitarbeitern ans Herz gewachsen ist. Der LEPRIMA wurde zu einem „Marktplatz der Begegnungen“. Der sozial ökologische Gedanke unserer Lebenshilfe ist hier lebendig. Viele Kunden nutzen unseren LEPRIMA zudem, um sich über die Arbeit der Lebenshilfe zu informieren.

Flexibilität ist nicht nur bei den fest angestellten Mitarbeitern, sondern auch bei den betreuten Mitarbeitern gefragt. Eric Ester hat seine Arbeitszeiten entsprechend den Ladenöffnungszeiten angepasst und arbeitet seit einigen Wochen von 11.00 - 18.30 Uhr.

Miriam Leitner wechselte vom Bereich Gärtnerei in den Ökomarkt LEPRIMA und ist nun seit einem Jahr fester Bestandteil des Teams. Sie hat nach eigener Aussage großen Spaß am Brotverkauf und hat sich in relativ kurzer Zeit zu einer unentbehrlichen Kraft entwickelt.

Das Projekt, einen besonderen Ökomarkt zu schaffen, ist uns gelungen. Eine Herausforderung, der sich das LEPRIMA-Team weiterhin gerne stellt, ist es, der Betreuung und Förderung von beeinträchtigten Mitarbeitern oberste Priorität einzuräumen.

Wir möchten uns bei der großen Anzahl an Stammkunden, die unsere Arbeit seit Eröffnung unterstützen, ganz herzlich bedanken. Für weitere Anregungen Ihrerseits sind wir offen. Bitte sprechen Sie unsere Mitarbeiter direkt an.

Bei allen Lesern, die uns noch nicht kennen, hoffen wir, mit diesem Artikel Neugier geweckt zu haben. Schauen Sie einfach bei uns rein. Wir begrüßen Sie gerne!

(Ihr LEPRIMA Team)

Weinbau Weinlese wie Früher



Ganze sieben Wochen dauerte unsere Weinlese des Jahrgangs 2012. In dieser Zeit wurden insgesamt 18 Hektar Weinbaufläche von 25 betreuten Mitarbeitern, vier Fachkräften und zahlreichen ehrenamtlichen Helfern aus Nah und Fern, traditionell per Hand geerntet.

Anzeige

EINFACH SUPER: DIE CITROËN DIESELMODELLE.

CITROËN
CRÉATIVE TECHNOLOGIE

Fischer Kraftfahrzeuge GmbH (H) · Gewerbestraße 15 · 67251 Freinsheim · Tel.: 063 53/93 50-0 · www.citroenfisher.de
Fischer Kraftfahrzeuge GmbH (V) · Otto-Hahn-Straße 1 · 76829 Landau · Tel.: 0 63 41/93 90 50
(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

*Gegenüber der UVP. Maximale Ersparnis für den CITROËN C4 HDi 90 Attraction. Privatkundenangebot gültig bis zum 31.01.2013. Abbildungen zeigen evtl. Sonderausstattung.
Kraftstoffverbrauch kombiniert von 7,2 l bis 4,2 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert von 189 bis 109 g/km (VO EG 715/2007).

CITROËN empfiehlt **TOTAL**

Berichte aus den Einrichtungen



Am 14. September begannen wir mit der Lese von Silvaner, der zu Traubensaft verarbeitet wurde. Das Wetter war optimal für die früh reifenden Sorten, wie Müller-Thurgau und St. Laurent, die kerngesund waren.

Anfang Oktober startete dann die Rieslingzeit. Wir konnten uns sogar eine Pause während der Lese genehmigen, da die Trauben noch sehr gesund waren. Angst bekamen wir nur, als es Ende Oktober schneite und der Schnee unsere Trauben, die noch auf den Terrassen vom Wachenheimer Schlossberg hingen, in ein weißes Kleid hüllte. Am 29. Oktober war es letztlich soweit und wir ernteten den Wachenheimer Schlossberg als letzten Weinberg. Früh morgens lag alles noch in einem weißlichen Reif und die Blätter hingen noch vereinzelt an den Rebstöcken. Gegen Mittag zog dann aber ein kalter Wind auf und als wir mit der Lese fertig waren, war kein Blatt mehr an den Stöcken. Die Rebe hatte ihr Letztes gegeben und wir konnten beruhigt die letzten Trauben ins Weingut bringen.

Neben dem Rebschnitt im Frühjahr ist die Traubenernte im Herbst die zeitintensivste Aufgabe unseres Winzerbetriebs.

Für viele Winzer stellt sich die Frage nicht, maschinell oder per Hand zu ernten, da ihnen ganz einfach die nötigen helfenden Hände während der Erntezeit fehlen. Der Vorteil der Ernte ohne maschinelle Hilfe liegt allerdings auf der Hand. Im Gegensatz zu Vollerntern sind Menschen in der Lage, durch ihre geschulten Augen, den Reifegrad

der Trauben genau beurteilen zu können und falls nötig noch nicht ganz reife Trauben auszusortieren. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Trauben ohne Risse oder sonstige Verletzungen in den Weinkeller gelangen, was ein vorheriges Oxidieren verhindert. Deshalb sind wir besonders stolz darauf, dass wir Jahr für Jahr unsere kompletten Trauben mit der Hand ernten. Dies spiegelt sich natürlich auch in der Qualität der daraus entstehenden Weine wieder.

Aus der diesjährigen Ernte konnten wir einen Gesamtertrag von 95.000 Litern ziehen.

Die ersten Flaschen des Jahrgangs 2012 sind übrigens schon abgefüllt. Wir laden Sie ganz herzlich zu uns in die Probierstube ein, um von unserem neuen Jahrgang zu probieren.

(Jan Hock)

Anzeige

Plischke Haustechnik

Heizung · Sanitär · Solar



HEIZUNG



SANITÄR



SOLAR

Damit Sie sich wohlfühlen!

Seit 58 Jahren stehen wir für Qualität im Heizungs- und Sanitärbereich. Von der Beratung über die Planung bis zur Realisierung: Mit 12 qualifizierten Mitarbeitern sind wir für Sie da.

Privatkunden, Baugesellschaften oder Industrie – wir bieten Ihnen die richtige Lösung.

www.plischke-haustechnik-gmbh.de

Bürgermeister-Fries-Straße 23 | 67069 Ludwigshafen | 0621-669 488 26
67227 Frankenthal | 06233-66 431 | 67229 Großkarlbach | 06238-989 433



Berichte aus den Einrichtungen

Nachruf Herbert Skupin

Herbert Skupin war, durch das große Engagement seiner Mutter derjenige, der mit zur Gründung der Lebenshilfe Bad Dürkheim entscheidend beigetragen hat. Er war einer der ersten Schüler unserer Schule und arbeitete 31 Jahre in den Dürkheimer Werkstätten, bis er in die Tafö wechselte. Sein Zuhause war über 30 Jahre lang die Wohnstätte unserer Lebenshilfe. Dort wohnte er, bis 2006, auf der Wohngruppe 2. Herbert war bei seinen Mitbewohnern, durch sein offenes und fröhliches Wesen, sehr beliebt. Obwohl er in seiner Sprache eingeschränkt war und sich darin oft wiederholte, gab es häufig Situationen, in denen er die richtigen Worte fand. Herbert lief gerne und verbrachte viel Zeit damit, auf dem Flur der Gruppe hin und her zu laufen. Auch war er ein Genussmensch, der vor allem gerne Süßes aß und am Essen große Freude hatte.

In den letzten Jahren hatte er, aufgrund seines Alters, mit körperlichen und geistigen Veränderungsprozessen zu kämpfen. Seit 2006 lebte er auf Gruppe 5, da er immer mehr pflegerische Betreuung benötigte. Im Laufe der Zeit sprach Herbert immer weniger, bis er schließlich nicht mehr sprechen konnte. Trotzdem hielt er, bei Ansprachen, Blickkontakt und reagierte auf seine Weise, vor allem mit ausgeprägter Mimik. Herbert war ein wichtiger und liebenswerter Bewohner unseres Wohnheims. Sowohl seine Mitbewohner, als auch das Personal, vermissen ihn sehr und in unserer Erinnerung lebt Herbert weiterhin in unserer Mitte.

(Karin Rau)

Anzeige

Schritt für Schritt Vermögen aufbauen.



Wer sich eine sichere Zukunft aufbauen will, braucht vor allem Klarheit über seine Wünsche und Ziele sowie seine finanziellen Möglichkeiten. Deshalb steht bei uns zu Beginn jeder Vermögensberatung eine detaillierte Analyse Ihrer finanziellen Situation.

Wir zeigen Ihnen Sparpotentiale auf, schließen eventuelle Versorgungslücken und weisen auf ungenutzte Chancen hin. So schaffen wir die Grundlage für eine ganz auf Ihre Wünsche und Ziele abgestimmte Vermögensplanung – langfristig, kompetent, verlässlich.

Direktion für
Deutsche Vermögensberatung

Guenter Schwindinger

Chemnitzer Str. 3
67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 61634
Guenter.Schwindinger@dvag.de



Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!



15 JAHRE MALWERKSTATT!

Ausstellung / Performance / Gespräche / Fest

Diejenigen, die die Foto-Ausstellung des Karlsruher Fotografen Peter Empl mit dem poetischen Titel „Lichtprinzessinnen“ nicht gesehen haben, haben wirklich eine äußerst eindrucksvolle Präsentation der Malwerkstatt-Künstlerinnen und Künstler versäumt! Hat doch diese Ausstellung wieder eine ganze Reihe von Besuchern in die Galerie Alte Turnhalle gebracht. Wie immer eben nicht nur aus dem engeren Umfeld der Lebenshilfe, sondern weit darüber hinaus. Für die Künstler der Malwerkstatt gaben Peter Empls Fotografien auch eine Menge an Gesprächsstoff, ist es doch immer wieder etwas Rätselhaftes, sich selbst fotografiert zu sehen. Viele von ihnen erfüllte es mit Stolz und großer Freude, sich selbst abgebildet in einer Ausstellung anschauen zu können und angeschaut zu werden.

Alles in allem eine sehr gelungene Ausstellung, die übrigens auch noch in Karlsruhe zu sehen sein wird. Damit ging ein sehr erfolgreiches Jahr der Malwerkstatt zu Ende.

Dieses Jahr nun feiert die Malwerkstatt ihr 15-jähriges Bestehen! Das wollen wir mit einer Reihe von spannenden Ausstellungen, Performances, Gesprächen, Konzerten und evtl. einem Katalog feiern. Dazu wird in der nächsten Ausgabe der Lebenshilfe-Nachrichten ein ausführlicher Bericht erfolgen. Aber so viel sei bereits heute an Terminen bekannt gegeben:

22.3.2013

KUNST OHNE GRENZEN

Eine Ausstellung. Ein Essen. Ein Gespräch.

28.4. bis 19.5.2013

REICHE BEUTE

Ausstellung Malerei von Künstlern der Malwerkstatt u. Studierenden der Freien Akademie Mannheim.

9.6. bis 7.7.2013

VOLLKONZENTRIERT

Zeichnung total in einer internationalen Ausstellung, bei der Alter, Biographie und Herkunft keine Rolle spielen.

29.6.2013

FÜNFZEHN JAHRE MALWERKSTATT

Ein Fest.

10.11. bis 1.12.2013

WENN ALLES ANDERS

Zehn Malwerkstattkünstler u. zehn europäische Outsider Art Künstler stellen zusammen aus.

Alle Veranstaltungen finden in der Galerie Alte Turnhalle statt.
(Wolfgang Sautermeister)

Anzeige

WOHNKULTUR UND KÜCHEN AUF 5 ETAGEN



67269 Grünstadt
Fußgängerzone
Mo - Fr 9.30-19.00 Uhr
Sa 9.30-16.00 Uhr
Tel. 06359 9374-0 Fax: -44
www.moebel-huthmacher.de

huthmacher
Das Möbel Haus hoch fünf

5



Feste und Veranstaltungen / Sport

Liebe Lebenshilfe-Notizen
Leser und Leserinnen!



Ingrid Moormann-Schmitz
beim Bändertanz mit
Steffi Steuerwald

Die Sitztanzgruppe

Am Samstag den 15. Dezember 2012 war ich bei der Weihnachtsfeier vom Wohnheim dabei.
Als erstes haben wir uns einen Platz suchen müssen, weil im Speisesaal von der Werkstatt so viel los war.

Dann gab's Kaffee und Plätzchen. Thomas Schmoll hat uns begrüßt, dann gab es eine Schweigeminute für die Opfer von Titisee Neustadt.



Das Wohnheim-Orchester beim Auftritt

Danach haben wir ein großes Programm gehabt. Da waren zum Beispiel die Sitztanzgruppe, die Trommelgruppe und ein Rollstuhltanz. Alex Rowe hat Gitarre gespielt und ich habe ein Gedicht vorgelesen.

Zum Abendessen gab es Schnitzel und Frikadellen. Zum Nachschinken gab es Eis mit roter Grütze. Mein Papa war auch dabei.

Am Schluss haben wir alle Geschenke bekommen. Mir hat es gut gefallen.

(Eric Ester)



Die Trommelgruppe

Sportlerwahl der Rheinpfalz 2012

Den Lesern unserer LH-Notizen, die sich für das sportliche Geschehen bei uns interessieren, ist Michael Beck, seines Zeichens dreifacher Tischtennismeister aus Rheinland-Pfalz im Einzel und amtierender Deutscher Meister im Doppel, bereits bestens bekannt.

Doch nun sind ihm durch seine sportlichen Leistungen nicht nur Medaillen und Siegerurkunden zuteil geworden, sondern eine Ehrung der besonderen Art. Diese hat nichts mit speziellen

Auszeichnung beim Dürkheimer Sportlerball 2012

Regelungen, nichts mit Sonderstatuten, nichts mit Special Olympics und auch nichts mit dem Deutschen Behindertensportverband zu tun:

Die Bad Dürkheimer Leserinnen und Leser der RHEINPFALZ, unserer Tageszeitung für die Region, haben ihn bei der Wahl zum Sportler des Jahres nämlich auf den 3. Platz gewählt! Ganz regulär – gemessen mit allen anderen Sportlern der Stadt, den Bogenschützen, Tennis- und Hockeyspielern, Fußballern, Duathleten und Tänzern.

Gibt es ein deutlicheres Zeichen von Sympathie und Anerkennung durch die breite Bürgerschaft?

Diese entsprechende Anerkennung durfte Michael Beck dann beim Dürkheimer Sportlerball entgegennehmen, wo er vor 850 Ballgästen geehrt wurde. Unter den Gästen auch ein kompletter Tisch von Sportlern der Lebenshilfe Bad Dürkheim, die dann besonders laut für Michael jubelten. Auch die Eltern und der Vereinstrainer von Michael saßen stolz mit am Nominiertentisch.

Erstmals wurde der Sportlerball vom neugegründeten Stadtsportverband Bad Dürkheim durchgeführt. Es war eine gelungene Veranstaltung mit tollen Programmpunkten und Bands, die eine Feier bis in die frühen Morgenstunden möglich machten.

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim ist auch Mitglied des Stadtsportverbands, um den Kontakt mit ansässigen Sportverei-

Anzeige

kerker

Qualitätsverliebt

Die Qualität, die Flexibilität und unser eingespieltes Team sind unsere Verkaufsargumente.

Seit vielen Jahrzehnten bestimmt die konsequente Investition in moderne und leistungsfähige Technologie unser tägliches Handeln! Das gibt Ihnen die Produktsicherheit, die Sie erwarten. Wir möchten diese Entwicklung in einem Zusammenwirken von Mensch und Technik gemeinsam mit Ihnen unaufhörlich vorantreiben – so gestalten wir Trends und laufen ihnen nicht hinterher!

Wir verstehen uns als Lösungsanbieter für Sie und all Ihre Druckobjekte. Von A bis Z, von der Idee bis zu Ihren Kunden.

***Wir machen keinen Druck – wir machen Qualität...**

KerkerDruck

Hans-Geiger-Straße 4 | 67661 Kaiserslautern | Industriegebiet Nord
T 06301.7987-0 | F 06301.7987-29 | daten@kerkerdruck.de



Kostenlose Kontoführung mit DirektGiro + persönliche Beratung vor Ort

**Frank Kleiber, Grünstadt
Lena Störzner, Bad Dürkheim**

Ein Mensch. Ein Wort. Ein Versprechen.
Wir optimieren Ihre Finanzen mit unserer persönlichen und bedarfsorientierten Beratung.

Ihre Sparkasse

Fair. Menschlich. Nicht.
QUALITÄT

Sparkasse Rhein-Haardt



Sport / Freizeit – Urlaub und Ausflüge

Most wanted?!

Die Chippendales auf Tour in Mannheim

nen zu intensivieren. Es würde uns freuen, wenn mehr behinderte Menschen in die Vereine vor Ort integriert wären. Beim Sportlerball waren wir jedenfalls bestens vertreten, sowohl durch Michael Beck als Geehrten als auch die Vertreter vieler anderer Sportarten, die für die Lebenshilfe Bad Dürkheim das ganze Jahr über bei Wettbewerben starten.

Vielleicht schafft es im nächsten Jahr wieder jemand aus unseren Reihen aufs Treppchen. Am Sportlerball werden wir 2013 auf jeden Fall wieder teilnehmen.

(Matthias Neubert & Sven Mayer)

Schwimmfest der LAG in Schifferstadt

Am 11. Oktober 2012 fuhren wir mit vier Teilnehmern nach Schifferstadt zum Schwimmfest der LAG. Dort angekommen kam es aufgrund einer Vollsperrung der Autobahn zu längeren Wartezeiten, da einige der teilnehmenden Werkstätten im Stau standen. Die nun noch mehr wachsende Nervosität war bei unseren Schwimmern deutlich zu spüren. Nach mehr als einer Stunde waren dann auch die letzten Werkstätten eingetroffen und es konnte losgehen. Im kühlen Nass war das Einschwimmen eine kleine Erfrischung.

Peter Sternisko ging als erster an den Start und holte sich nach einer super Vorrunde dann in der zweiten Runde eine Goldmedaille über 25m Freistil.

Julia Grünenthal und Michaela Schwarz durften nach der Vorrunde über 25m Freistil der Frauen gemeinsam an den Start und gewannen dort (Julia) eine Silbermedaille und (Michaela) eine Bronzemedaille.

Thorsten Schwalb, der als einziger in über 50m Freistil an den Start ging und eine super Zeit hinlegte, erkämpfte sich eine Silbermedaille.

Summasummarum ein sehr löbliches Ergebnis, das alle vier Teilnehmer sofort ihren Lieben in der Werkstatt präsentierten. Wir sind stolz auf Euch!

(Elke Gauweiler und Anne Liebschner)

Most wanted - Unter diesem Motto stand in diesem Jahr die Tour der berühmten Chippendales in Mannheim.

Chippendales, was ist das denn schon wieder? The Chippendales wurden 1979 von „Steve“ Bannerjee als Entertainment-Show speziell für Frauen gegründet. In professionell choreografierten Shows treten junge Männer auf die Bühne um Frauen ein Unterhaltungsprogramm aus Tanz, Gesang und Striptease zu zeigen.

Nun, da durfte unsere kleine Gruppe der Offenen Hilfen natürlich nicht fehlen.

Bereits im Foyer des Mannheimer Rosengartens erwartete uns eine besondere Überraschung: Wir trafen auf Stacey, einen jungen Mann der Chippendales, der uns sofort herzlich begrüßte, die Ladys in den Arm nahm und sich natürlich auch mit uns fotografieren ließ, was eigentlich nicht erlaubt ist. So hatten wir unser Foto bereits in der Tasche, als wir den Mozartsaal betraten.



Stacey von den Chippendales mit Heike und Ute

Eine gespannte Atmosphäre erfüllte den Saal: Frauen unterschiedlichen Alters, die alle darauf warteten, dass die Show endlich beginnen möge.... Und sie begann!

Mit viel Ästhetik und Sinnlichkeit sangen, tanzten und strippten die Chippendales und suchten



Wechsel im psychologischen Dienst

viel Kontakt zu ihrem weiblichen Publikum. Die Damen der Offenen Hilfe-Gruppe waren an diesem Abend die ungekrönten Königinnen des Mozartsaals und bekamen ganz sicher die meisten Umarmungen der jungen Männer.

Natürlich kam auch Stacey vorbei und hatte ein nettes Lächeln und eine Umarmung im Gepäck. Schnell wurde noch der Monatskalender für das kommende Jahr besorgt und schon war der spannende und aufregende Abend bei den Chippen- dales zu Ende!

(Rebecca Schütz)

Zum Jahresanfang hat Doris Eberle, die die Arbeit in unseren Einrichtungen und Diensten über elf Jahre begleitet und unterstützt hat, eine neue berufliche Aufgabe in ihrer Heimatstadt Landau übernommen.

Anika Schröder, die seit Januar zum einen den Sozialdienst der Werkstatt verstärkt, hat als Psychologin zum anderen dieses Aufgabenfeld übernommen und steht ab sofort insbesondere Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen als Ansprechpartnerin in Krisen und Konfliktsituationen sowie der persönlichen und familiären Zukunftsplanung zur Verfügung. (Kontakt 06322-938132).

Wir danken Doris Eberle für ihre langjährige wertvolle Unterstützung und wünschen Frau Schroeder einen guten Einstieg in unserer Gemeinschaft.

(Matthias Neubert)

Freiwillig(e) in der Lebenshilfe

In unseren Einrichtungen und Diensten bieten wir weit über 30 Stellen für junge Menschen in verschiedenen Freiwilligendiensten. Im BFD (Bundesfreiwilligendienst, Nachfolge des Zivildienstes, hier auch über das 27. Lebensjahr hinaus), FSJ (Freiwilliges soziales Jahr) oder FÖJ (Freiwilliges ökologisches Jahr) kann man sich sozial und ökologisch im Sinne der guten Sache engagieren und gleichzeitig für die persönliche und berufliche Entwicklung wichtige Erfahrungen machen.

Unseren guten Ruf, den wir als Dienststelle genießen, kann man alleine schon daran erkennen, dass bereits jetzt die ersten Plätze für den Sommer und Herbst 2013 vergeben sind. Allen Interessenten kann man daher nur empfehlen sich rechtzeitig zu bewerben, wenn man im gewünschten Arbeitsfeld noch einen Platz ergattern möchte.

Für nähere Informationen steht Ihnen Matthias Neubert unter der Rufnummer 06322-938130 zur Verfügung oder nimmt Ihre Bewerbung auch elektronisch unter m.neubert@lebenshilfe-duew.de entgegen.

(Matthias Neubert)

Abschied Doris Scheel

Doris Scheel hat sich nach fast 34 Jahren treuer Mitarbeit in den Dürkheimer Werkstätten aus gesundheitlichen Gründen aus dem Arbeitsleben verabschiedet und kann sich nun mehr dem eigenen Haushalt und ihrem Ehemann Günther widmen.

Über die ersten Jahre in den Dürkheimer Werkstätten war sie eine der ersten Frauen, die in der Landschaftspflege mit unseren Gärtnern unterwegs war. Als in den 90er Jahren unsere hauseigene Hauswirtschaftsgruppe, die „roten Teufel“, gegründet wurde, war sie dort eine der Frauen der ersten Stunde. Am 12. Dezember wurde die ehemalige Gruppensprecherin (so hießen die Werkstatträte früher) im Kreise ihrer Kolleginnen und Kollegen feierlich in den neuen Lebensabschnitt verabschiedet.

Doris Scheel war eine bekannte und von allen geachtete Mitarbeiterin. Das spiegelt sich auch darin wider, dass bei ihrer Verabschiedung auch ihre ehemalige Chefin Johanna Haida und der gerade erst aus seinem Amt geschiedene Fritz Radmacher zugegen waren und ihr alles Gute wünschten.

(Matthias Neubert)



Die Arbeit der Lebenshilfe Stiftung

Die Lebenshilfe Stiftung wurde 2004 ins Leben gerufen, um einen Beitrag zur langfristigen Finanzierung der Arbeit des Vereins zu leisten und gezielte Projekte für behinderte Menschen der Lebenshilfe Bad Dürkheim zu fördern. Bei der letzten Sitzung des Stiftungsvorstands wurde deutlich, dass es noch viel zu tun gibt und die Arbeit der Stiftung doch schon erste Früchte trägt:

Die Stiftung konnte sich 2012 über die zweite Zustiftung freuen, so dass das Stiftungskapital um weitere 5000 € erhöht werden konnte. Auch im Spendenbereich bewegt sich immer mehr. 2012 wurde die Spendenhürde von 20.000 € überschritten. Erfreulich ist, dass zwischenzeitlich auch Dau-

eraufträge mit Spenden an die Stiftung gehen. Es zeigt sich, dass die Arbeit unserer Stiftung von immer mehr Lebenshilfe-Interessierten wahr- und angenommen wird. Dies motiviert uns weiterhin, engagiert mit konkreten Projekten auf das Handeln der Stiftung aufmerksam zu machen.

So war es auch möglich, unser Angebot an Beratungen für interessierte Eltern und Mitglieder in Sachen „Behindertentestament und Erbrecht“ fortzusetzen. Es fanden mehrere Einzelberatungen in den Räumen der Sägmühle statt. Ein weiterer Vortrag zu diesem Thema durch die erfahrene Juristin Ruth Mundanjoht ist daher für Sommer 2013 vorgesehen. Gerne können sich auch weiterhin Interessierte für ein Erstberatungsgespräch in unserer Zentralabteilung (Ansprechpartnerin: Frau Kielbassa, Tel. 06322/938-128) melden.

Die Stiftung unterstützte auch verschiedene Freizeitmaßnahmen. So konnte es mehreren behinderten Mitarbeitern ermöglicht werden, an Reisen teilzunehmen, die sie aus eigenen Mitteln nicht hätten finanzieren können. Solche Einzelunterstützungen möchte die Stiftung natürlich gerne weiterhin realisieren.

Neben größeren Projekten, wie die Außenanlagen Jan-Daniel-Georgens-Haus und der Stallumbau auf dem Bauernhof, möchte die Stiftung 2013 jedoch auch konkrete kleinere Projekte finanzieren.

Helfen Sie mit bei der Stiftungsarbeit und unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende oder einer Zustiftung.

Stiftungsvorstand:
Theo Hoffmann, Günter Schwindinger und
Christian Schmid

Bankverbindung: Sparkasse Rhein-Haardt,
Konto Nr. 481564, BLZ: 54651240

Anzeige

**QUALITÄT.
KOMPETENZ.
ZUVERLÄSSIGKEIT.**

FISCHER
LANDMASCHINEN

Ihr Vertriebspartner für Forst- und Gartentechnik



Aktionspreis
949,- €*
statt 1099,- €

Honda Schneefräse HS 550

- Honda 4-Takt-Benzinmotor, 3,3 kW
- Räumbreite 50 cm
- Räumhöhe 30 cm
- max. Wurflistung 8m
- Leichtstart-Seilzug

* inkl. MwSt.

Stromerzeuger



Laubbläser



Rasenmäher



- kompetente Fachberatung
- große Geräteausstellung
- eigene Reparaturwerkstatt
- komfortabler Hol- und Bringservice

Wir führen alle Produkte von

HONDA
POWER EQUIPMENT

Beratung - Verkauf - Service

67150 Niederkirchen • Friedelsheimer Straße 22 • Tel. 06326 9620-66
67547 Worms • Petrus-Dorn-Straße 3c • Tel. 06241 32451-0
motorgeraete@fischer-landmaschinen.de • www.fischer-landmaschinen.de



PRESSEMITTEILUNG

RC Bad Dürkheim



Rotary Club Bad Dürkheim spendet für Lebenshilfe

Bad Dürkheim, 19. November 2012 * Der Rotary Club Bad Dürkheim unterstützt mit den Einnahmen aus seiner ersten Oldtimer-Ausfahrt zum Auftakt der „Weinstraßen-Classics“ die örtliche Lebenshilfe. Die Rotarier übergaben heute einen Scheck über 1.050 Euro.

Die aktuelle Präsidentin des Rotary Clubs, Dr. Antje Neubauer, betonte, die Unterstützung lokaler und wichtiger sozialer Institutionen sei ein Hauptanliegen der Bad Dürkheimer Rotarier. „Die Arbeit der Lebenshilfe Bad Dürkheim ist großartig, und wir freuen uns, mit den Einnahmen aus unserer Veranstaltung einen kleinen Beitrag leisten zu können“, so Dr. Antje Neubauer bei der Übergabe des Schecks.

Der Geschäftsführer der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. Sven Mayer freute sich über die Spende: „Ohne die Unterstützung durch Spenden wären neue investive Projekte für geistig behinderte Menschen nicht mehr zu realisieren, da wir hier kaum noch staatliche Zuwendungen erhalten. So müssen wir z.B. aufgrund einer neuen EU-Bio-Verordnung auf unserem Bauernhof in Altleiningen in den Bau eines Freilaufstalls investieren – da kommt jede Spende recht.“

An der Oldtimer-Ausfahrt des Rotary Club Bad Dürkheim, Anfang September hatten 15 Autos teilgenommen, die alle mindestens 20 Jahre alt sein mussten. „Das Organisationsteam hatte so eine Ausfahrt noch niemals zuvor organisiert, wir mussten uns komplett von Null an einarbeiten“, verriet Lars Friebel, einer der Organisatoren der Veranstaltung, bei der Scheckübergabe. „Die größte Herausforderung war eigentlich, einen passenden Ort für die Mittagsrast an unserer geplanten Strecke zu finden“, schmunzelt er. Bei der

Festlegung der Streckenführung habe man insbesondere darauf geachtet, dass die Teilnehmer die Schönheit der Region gezeigt bekommen – denn neben Teilnehmern aus der Pfalz reisten auch einige von weiter her an. „Wir sind besonders froh über das durchweg positive Feedback der Teilnehmer – alle 15 Teams wollen auf jeden Fall im nächsten Jahr wieder am Start sein.“

Für das gesamte Programm der Ausfahrt inklusive einer Mittagsrast in einem Weingut an der nördlichen Weinstraße sowie einer Abendveranstaltung im Englischen Garten des Weinguts Dr. Bürklin-Wolf in Wachenheim betrug die Teilnahmegebühr pro PKW mit Fahrer und Beifahrer jeweils 250 Euro. 70 Euro davon waren von vorne herein als Spende für die Lebenshilfe Bad Dürkheim vorgesehen.

Weitere Informationen unter:

www.weinstrassen-classics.de oder

www.bad-duerkheim.rotary1860.net

Über den Rotary Club Bad Dürkheim

Der RC Bad Dürkheim wurde im Februar 2010 gegründet. Er besteht aktuell aus 29 Mitgliedern und engagiert sich für die rotarischen Ziele – den Dienst am Mitmenschen, moralisches Handeln und Frieden in der Welt – durch die Unterstützung sozialer Projekte. Rotary ist eine Organisation von Angehörigen aller Berufe, die sich weltweit vereinigt haben, um humanitäre Dienste zu leisten und sich für Frieden und Völkerverständigung einzusetzen. Paul P. Harris gründete den ersten



Antje Neubauer und Richard Weißmann
bei der Spendenübergabe



Spenden

Handballer spielen für die Lebenshilfe

Dienstclub der Welt, den Rotary Club of Chicago, Illinois, am 23. Februar 1905. Der Name "Rotary" leitet sich aus der frühen Praxis ab, sich im Rotationssystem in den verschiedenen Büros der Mitglieder zu treffen.

Ansprechpartner:

Dr. Antje Neubauer
In den Backhauswiesen 34
67157 Wachenheim
Tel. +49 (0)6322 – 620682
Mail: DrA.Neubauer@web.de

Pressekontakt:

Isa Scholtissek
Cuiserystr. 1a
67157 Wachenheim
Tel. +49 (0)6322 - 98 85 13
Mail: is@scholtissek-pr.de

FCK spendet für die Lebenshilfe

Im Rahmen der 9. Autogrammstunde für FCK Fans mit Handicap durfte Vorstandsmitglied Peter May mit seiner Tochter Ulrike eine Spende besonderer Art entgegennehmen:

Florian Dick, der bei der Aktion des FCK Fanclubs „Fairplay“ als „Spieler der Saison 2011/2012“ gewürdigt wurde, entschied, seinen Preis von 100 € direkt an die Lebenshilfe Bad Dürkheim weiterzugeben, für welche er bereits in der Aktion „Betze Engel“ die Patenschaft übernommen hatte.

Bei dieser Aktion hat sich der FCK entschieden, sechs verschiedene soziale Einrichtungen finanziell zu unterstützen. Eine Einrichtung, die bedacht wurde, war die Lebenshilfe Bad Dürkheim. Nicht nur durch die Spende von mehr als 1.000 € im Rahmen dieser Aktion, sondern auch in mehreren PR Aktionen wurde deutlich, dass die langjährige Zusammenarbeit mit dem FCK immer wieder Früchte trägt.

Wir danken dem FCK, insbesondere auch unserem Spielerpaten Florian Dick, für dieses tolle Engagement.



Der erste Hallentag der SKG Grethen am Sonntag, den 2. Dezember 2012, war ein voller Erfolg. Viele Zuschauer, guter Handballsport und eine Spende von 900 €!

„Eine gute Mannschaft zeichnet sich dadurch aus, dass jeder Einzelne für den anderen einsteht und bereit ist, persönliche Verantwortung zu übernehmen.“ Diesen Leitsatz setzte der SKG ganz hervorragend in die Tat um, indem die Einnahmen aus dem ersten Hallen nicht in die eigene Kasse flossen, sondern die Spieler mit großem Ehrgeiz Tore für die Lebenshilfe Bad Dürkheim schossen.

Elf Dürkheimer Unternehmen erklärten sich bereit, Geld für jedes geschossene Tor zu zahlen, so dass ein stolzes Spendenergebnis von 900 € zusammenkam.

Der Organisator des Hallentages, Herr Sven Jaculi, Jugendtrainer in der SKG, überbrachte die Spende persönlich, gemeinsam mit Vorstandsmitglied Ingeborg Rotter und dem Jugendabteilungsleiter Norbert Lentz.

Bei einem Umtrunk und anschließender Führung durch die Lebenshilfe bedankte sich Geschäftsführer Sven Mayer für diese tolle Aktion.



Geschäftsführer Sven Mayer mit den Vertretern des SKG Sven Jaculi, Ingeborg Rotter und Norbert Lentz

Spende des Achat Hotels in Frankenthal

Einen Benefizabend im Advent mit Glühwein und mit einer Tombola für Hotelgäste und Freunde veranstaltete das Team des Achat Hotels in Frankenthal zu Gunsten unserer Lebenshilfe. Alle Einnahmen dieses Abends sollten gespendet werden.

Bei diesem erfolgreichen Abend kam die stolze Spendensumme von 500 € zusammen, die Hoteldirektorin Denise Schmiedinger mit Ihrer Mitarbeiterin und Organisatorin des „Glühweinabends“ Nicole Wendt-Wels an Vorstandsvorsitzenden Richard Weißmann übergaben.

Herzlichen Dank für dieses tolle Engagement!



Vorstandsvorsitzender Richard Weißmann
mit Hoteldirektorin Denise Schmiedinger und
Mitarbeiterin Nicole Wendt

Anzeige

BVZ Busverkehr Zipper GmbH

Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim
Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen
Schul- und Ausflugsfahrten nach Ihren Vorgaben
Betriebsausflüge und Vereinsfahrten

Maybachstr.3 67269 Grünstadt
Tel:06359-3197 / Fax:06359-85565
www.busverkehr-zipper.de /info@busverkehr-zipper.de



WIR DANKEN FOLGENDEN SPENDERINNEN UND SPENDERN

Eingang 4. Quartal

Klaus Huldish, Christa Koterba, Armella Solling, Prof. Dr. Peter Frankenberg, Susanne Kerth, Sibille Jörg, Gudrun Seibel, Ingrid Schrörs, HAYES media, Dr. Torsten und Brigitte Kleine, Stefan u. Sabine Pauls, Tischtennisgemeinschaft Mußbach 1987 e.V., Gerhard Rist, Dr. Günter und Ulrike Litterer, Friedrich u. Ruth Trinkel, Horst u. Kristina Kraus, Anna Zeidler, Verein zur Förderung Behinderter und sozialer Einrichtungen, Thomas u. Susanne Hämsch, Friedrich u. Hildegard Geißler, Gerhard Lander, Adolf Christ-Verlag GmbH & Co. KG, Ursula Au, Margit Hahn, Josef Stöckel, Heinz u. Gertrud Holm, CNC Geyer GmbH, Wilhelm Goldschmidt GmbH, DWK Drahtwerk Köln GmbH, Ernst u. Ruth Becker, Anna Pohl, Georg Dumont u. Andrea Adrian-Dumont, Gerd u. Maritta Saas, Ewald Kopp, Dietmar u. Genoveva Haag, NEDRI Spanstaal BV, Transpak GmbH, GB Spedition + Kurier GmbH, KHG Warnecke GmbH, Arno Blum Sandstrahlservice, Ursula Gölz-Hauswirth, Paul Maschinenfabrik GmbH & Co. KG, Hermann u. Annette Obentheuer, Maike Gollung, Anna Zanders, K. E. Hufschmidt GmbH, Förderverein des Rotary-Club Bad Dürkheim e.V., Hans-Georg Hofmann, Rolf und Karin Lowinsky, Karlheinz u. Ellen Keller, Planex Technik in Textil GmbH, Bernt von zur Muehlen GmbH, Heinrich und Lintrud Rheinwald, Roswitha Bauernschmitt, Jürgen u. Sigrid Kломann, Dr. Ing. M. u. V. Molzahn, Winfried Fischer, Herta Roch-Frey, Schreiner Transport GmbH & Co. KG, Ingrid Moormann-Schmitz, Thomas Geiger, Prof. Dr. Jörg u. Veronika Brake, Dr. Heinz Weber, Hans Pierot, Spedition Kurt Wagner GmbH, Dr. Günter u. Annette Boettger, Josef Jauch, Richard u. Doris Schmidt, Walter u. Elisabeth Stass, Tien u. Lhi Thi Thu Huynh, Heinz u. Jutta Konrad, Dr. Helmuth Menig, Gerhard Merz, Richard Danner u. Maria Burgmaier-Danner, Regina Lomen-Bucher, Henning u. Kuniko Rosebrock, Milli Dietrich, Jürgen u. Elfriede Voll, Jürgen u. Christa Malzahn, Hermann u. Ellen Kiefer, Josef u. Elisabeth Jauch, Gert Schmid, PSE Stahlhandel GmbH, Diana Renkert, Daniela Griebel, Gerhard Hammer, Günther Backhaus, Wolfgang Heinzmann, Klaus Huegenell, Ingrid Schrörs, Karl-Heinz u. Eugenie Steuerwald, Emil u. Gisela Hirstein, Walter u. Ruth Wüst, Heike Rosenthal, WBR Rohr- und Bauelemente GmbH, 2care GmbH, Montag Büro-Systeme GmbH, Wolfgang Schmidt, Reiner u. Ursula Stapf, Georg Laueremann, Arnold u. Maria Luise Laueremann, Mathias u. Martina Fischer, Wolfgang u. Wilma Zimmer, Uwe u. Margot Schneider, Roland-K. Weiss, Franz u. Anna Klement, Marga Nonnemacher, Winfried Doll, Doris Wächter, Kurt u. Emmi Kneißl, Hildegard Stapf, Albert Schattner, A. Steiger Garten- u. Landschaftsges. GmbH, Ursula Reber, Roswitha Balzer, Friedrich u. Emma Schamberger, Heinz u. Rita Hutflies, Volker Tempel, Hans Hermann Mattheiss, Günter u. Ursula Löchner, Deutsche Vermögensberatung AG, Piotr Malek, Horst u. Erna Sauer, Fam. Gerber, Stefan Lakos, Brunhilde Kerbeck, Edith Franz, Jürgen Schäfer, August Stetter, Kurt u. Christel Jene, Monika Renzland, Planex Technik in Textil GmbH, Wolfgang Lilienweiß, Alois u. Anneliese Fischer, Petra Wachsmann, Walter Ehrlich, Georg Henninger, Else Braun, Matthias Krack, Erna Abel, Peter Weisbrodt, Kinder Kiste Kunterbunt Inh. Cornelia Fiebig, Guenter Schwindinger, Birgit Nann, Diana Sadler, Friedrich u. Hildegard Geißler, Karin Brunke, Walter Ehrlich, Günter Hatzbühler, Alfons Kaindl, Rolf Kühner, Stefan Lakos, Uwe Schreiner, Claudia Weiß



Jahresplanung 2013

Aktuelle Daten finden Sie auch im Internet. www.Betreuungsverein-LH-Duew.de

MONAT	WAS	BEMERKUNGEN
	Stammtische für ehrenamtliche Betreuer und Interessierte finden in Bad Dürkheim, Grünstadt und Haßloch statt. Termine auf der Folgeseite!!	Bitte beachten Sie immer auch die Tagespresse und die Nachrichtenblätter!
Februar	Pflege-Neuordnungs-Gesetz (PNG) Mittwoch, 27.02.2013 18:00 Uhr im Ratssaal der Kreisverwaltung Bad Dürkheim, Referenten: Silvia Meng, Pflegestützpunkt Bad Dürkheim, Heinz Seiberlich, Pflegeberater AOK RLP-SL	
Juni	Exkursion nach Strasbourg, Besichtigung des Europaparlaments, Führung, Mittagessen und Stadtrundfahrt, Freizeit	
Oktober November	Grundkurs für ehrenamtliche Betreuer, jeweils Dienstag, 19:00 Uhr, 6 Abende, Termine: 22.10., 29.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11., Kosten einmalig 15,-€ - pro Teilnehmer	

Kontaktadresse für Fragen:

Peter Schädler - Vereinsbetreuer – Diplom-Sozialarbeiter (FH) - Master of Arts (M.A.)
Mannheimer Str. 20 – Eingang über Innenhof (Rückseite!)
67098 Bad Dürkheim
Tel/Fax: 06322/989592
Mobil: 0151/20609653
E-Mail: Betreuungsverein-LH-Duew@t-online.de
www.Betreuungsverein-LH-Duew.de

Stammtische für 2013 im Überblick

Jeden 3. Mittwoch im Monat in

Bad Dürkheim

(im Juli und Dezember findet kein Stammtisch statt)

um 19.00 Uhr Ort steht noch nicht fest

am: 16.01., 20.02., 20.03., 17.04., 15.05., 19.06., 21.08., 18.09., 16.10., 22.11.2013

Grünstadt

(im Juli und Dezember findet kein Stammtisch statt)

um 19.00 Uhr im Brauhaus, Turnstr. 11

am: 16.01., 20.02., 20.03., 17.04., 15.05., 19.06., 21.08., 18.09., 16.10., 22.11.2013

Haßloch

(im Juli findet kein Stammtisch statt)

um 19.00 Uhr im Restaurant "Seemannsklausen", Hans-Böckler-Str. 47

am: 16.01., 20.02., 20.03., 17.04., 15.05., 19.06., 21.08., 18.09., 16.10., 22.11., 11.12.2013*

(*der Dezember-Termin findet in der Gaststätte Waldesruh, Daimlerstr. 5, Haßloch statt)



Veranstaltungshinweise



Ostercup 2013 für Fußballmannschaften aus WfbM **23. Hallenfußballturnier** der Dürkheimer Werkstätten

Der Ostercup der Dürkheimer Werkstätten findet am 26.03.2013 von 09.00 bis 16.00 Uhr statt.

VERANSTALTUNGSKALENDER 2013



Lebenshilfe

Bad Dürkheim e.V.

Sägmühle 13 | 67098 Bad Dürkheim

Tel. (0 63 22) 9 38-0

www.lebenshilfe-duew.de



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.

- 10.03.**
11.00 bis 15.00 **Stabausfest, Winterverbrennungs- u. Frühlingsfest**
des Gemeinschaftskindergartens in Leistadt
Veranstaltungsorte: Kindergarten (Treffpunkt) u. Kerweplatz in Leistadt
- 22.03.**
„Kunst ohne Grenzen“, Malwerkstatt der Lebenshilfe
Eine Ausstellung „Ein Essen. Ein Gespräch“
Galerie Alte Turnhalle, Dr. Kaufmannstr. 4, Bad Dürkheim
- 26.03.**
9.00 bis 15.00 **Dürkheimer Ostercup: Fußballturnier der Dürkheimer Werkstätten**
Sporthallen des Werner-Helsenberg-Gymnasiums u. Carl-Orff-Realschule
- 28.04.**
11.00 bis 17.00 **Frühlingsmarkt: Sommerblumenverkauf u. offener Weinkeller**
auf dem Gelände der Dürkheimer Werkstätten
- 28.04. ab 12.00**
Offene Siegmund-Crämer-Schule, Näheres auf www.scs.bildung-rp.de
- 28.04. bis 19.05.**
„Reiche Beute“, Malwerkstatt der Lebenshilfe
Malerei von Künstlern der Malwerkstatt u. Studierenden der Freien
Kunstakademie Mannheim
Galerie Alte Turnhalle, Dr. Kaufmannstr. 4, Bad Dürkheim
- 08.06. – 09.06.**
Parkfest im Park der Lebenshilfe
Samstag 08.06., ab 14.00 Uhr, Eröffnung
Sonntag 09.06., ab 11.00 Uhr, Festbeginn mit ökum. Gottesdienst
an beiden Tagen: Live Musik, Kinder- u. Unterhaltungsprogramm,
deftige und kulinarische Speisen, Wein aus eigenem Anbau,
Kaffee und Kuchen

- 09.06. – 07.07.**
„Vollkonzentriert“, Malwerkstatt der Lebenshilfe,
Zeichnung total in einer internationalen Ausstellung
bei der Alter, Biographie und Herkunft keine Rolle spielen
Galerie Alte Turnhalle, Dr. Kaufmann-Str. 4, Bad Dürkheim
- 22.06. – 23.06.**
Tage des Offenen Bauernhofs
auf dem Kleinsägmühlhof in Altneiningen
Samstag, 22.06. ab 14.00 Uhr und Sonntag, 23.06. ab 10.30 Uhr
an beiden Tagen: Information über Arbeit u. Produkte des Hofes
Kaffee, Kuchen & Speisen vom Hof sowie Wein aus eigenem Anbau,
offener Hofladen, Kinderspiele, Strohburg u. Kutschfahrten
- 25.10.**
20.00 Uhr **Twotones, Kabarettveranstaltung**
im Foyer der Siegmund-Crämer-Schule
Vorverkauf im LEPRIMA Ökomarkt
- 10.11. – 01.12.**
„Wenn alles anders“, Malwerkstatt der Lebenshilfe
zehn Malwerkstattkünstler & zehn europäische Künstler stellen aus.
Galerie Alte Turnhalle, Dr. Kaufmannstr. 4, Bad Dürkheim
- 10.11.**
ab 17.00 **St. Martinsfest des Gemeinschaftskindergartens in Leistadt**
auf dem Kerweplatz in Leistadt
- 30.11.**
Adventsmarkt in den Dürkheimer Werkstätten
Samstag: 14.00 bis 20.00 Uhr, Sonntag 12.00 bis 17.00 Uhr

Freiwillig dabei!

FSJ, FÖJ oder BFD



Du kannst uns dabei helfen Menschen mit einer geistigen Behinderung in allen Phasen ihres Lebens zu **unterstützen!**

Als Freiwillige/r im FSJ, FÖJ oder im BFD

Neben einer Vergütung mit den üblichen Sozialleistungen bieten wir eine große Vielfalt an Arbeitsbereichen:

In den Werkstätten

Klein- & Elektromontage, Metallverarbeitung, Schreinerei, Garten- und Landschaftspflege, Bioland Weinbau, Demeter Bauernhof, LEPRIMA-Ökomarkt, Fahrdienste und Verwaltung.

In den pädagogischen Bereichen

Gemeinschaftskindergarten, Offene Hilfen, Wohnstätten, Tagesförderstätte



Lebenshilfe Bad Dürkheim

Informationen zu FSJ, FÖJ oder BFD

Herr Neubert, Tel. (0 63 22) 9 38 - 1 30

E-Mail: m.neubert@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de/Freiwilligendienst



Frühlings-Markt

der Dürkheimer Werkstätten

& Tag der offenen Tür
der Sigmund-Crämer-Schule

28.04.13 11-17 Uhr

- Sommerblumenverkauf in der Gärtnerei
- Weinausschank & Weinkeller-Führung
- Verkauf unserer Bio-Produkte vom Hof
- Offene Sigmund-Crämer-Schule
ab 12.00 Uhr: Präsentationstag in der Schule
- Deftiges vom Grill und aus der Küche
- Kaffee und Kuchen
- Kindergärtnerei Spiel, Spaß und attraktive Wettbewerbe für die kleinen Besucher

Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.
Sägmühle · Bad Dürkheim · Tel.: 06322-938-169

Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen z. Zt. 502 Mitgliedern auf Spenden einfach nicht verzichten kann, um all seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Für die Finanzierung unseres notwendigen Stallumbaus auf dem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen bitten wir um Ihre Unterstützung.

Unser Konto:

Nr. 2444 bei der Sparkasse
Rhein-Haardt Bad Dürkheim
(BLZ 54651240)

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgeber:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.,
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim
Tel.: 06322/938-0

notizen@lebenshilfe-duew.de

Mit freundlicher Unterstützung des Landesamtes
für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz

Ihre Meinung ist uns wichtig.

Die Redaktion freut sich über Beiträge.



Menschen mit Behinderung brauchen Ihre Solidarität!

Ihre Hilfe zählt.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Helfen Sie uns durch Ihre Spende
Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt
Konto: 2444, BLZ: 546 512 40
oder werden Sie Mitglied.

Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.
Tel. (0 63 22) 9 38 - 1 96
www.lebenshilfe-duew.de

